

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Zeitspalt für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 183.

Samstag, den 8. August

1891.

Sei deutsch!

Mahnrufe in den Kampf der Zeit von Schulte vom Brühl.
Höchst zeitgemäße patriotische Broschüre.
Preis 25 Pf. 15329

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den Verlag der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei, Langgasse 27.

7. Taunusstr. 7. **H. Reifner**, 7. Taunusstr. 7,
gegenüber dem Kochbrunnen,

empfehlte in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen:

Herren-Hemden,	Kragen,	Manschetten,
Cravatten,	Handschuhe,	Hosenträger,
Taschentücher,	Stöcke,	Schirme etc.

Sämmtliche Herren-Unterkleider.

Damen-Handschuhe

in Glacé, Baumwolle, Zwirn, Halbseide und reiner Seide.

8599

L. Rettenmayer,

Specialgeschäft für Möbeltransport und Expedition,

23. Rheinstrasse 23.

Expedition von Gütern aller Art und Reiseeffecten nach dem In- und Auslande.

Tägliche regelmäßige Abholung vom Hause der Versender.

Prompte Ent- und Beladung, Beförderung von Wagenladungen jeder Art (Kohlen, Baumaterialien, Wein, Bier etc.) 1805

Neu errichtet!

Ziniir-Anstalt

Neu errichtet!

Kirchgasse 30
(Hochstätte 1)

von
W. LANGEWAND

Kirchgasse 30
(Hochstätte 1)

(14 Jahre bei Gebr. Petmecky),

fertigt alle Arten Ziniaturen und sichert bei schneller constanter Ausführung billigste Berechnung zu. Neueste maschinelle Einrichtung.
Specialität: Extra-Ziniaturen.

Herren-Kragen und Manschetten

in grosser Auswahl empfiehlt

August Weygandt,
Langgasse 8. 11627

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle
rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 17010

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.
Gesang-Abtheilung.



Morgen Sonntag, den 9. d. M.:
Ausflug der Gesang-Abtheilung
 nach Niedrich,
 wozu die Mitglieder des Vereins freundlichst
 eingeladen werden. 170

Abfahrt 12 Uhr 34 Min. mit der Rheinbahn nach Eltville.
Der Vorstand der Gesang-Abtheilung.

„Kathol. Kirchenchor.“

Sonntag, den 9. August:

Ausflug nach Schwalbach.

Abfahrt Morgens 7 Uhr mit der Rheinbahn, Rückfahrt
 Abends 8 Uhr. Alle Freunde des Chores sind zu diesem Ausflug
 herzlich eingeladen. 270

Der Vorstand.

„Kathol. Kirchenchor.“

Dienstag, den 11. August, findet die halbjährige
General-Versammlung

im Vereinslokale (Gefellenhaus) Abends 8 1/2 Uhr statt. Alle
 aktiven und inaktiven Mitglieder des Chores sind hierzu ergebenst
 eingeladen. 270

Der Vorstand.



A. Frey, Dentist,

Spezialist für Zahnlose u. Zahnleidende,
 Wiesbaden, Wilhelmstr. 8, Part.

Brevetirt v. Sr. Maj. d. Königs d. Belgier.
 20-jährige Berufsthätigkeit.

Künstliche Zähne, Füllungen hohler Zähne, schmerzlose Zahn-
 operationen u. s. w.

Empfohlen d. **SS. Dr. med. Anton, Dr. med. Scharm,**
Dr. med. Guttmann, Dr. med. Gilles, Schweißnitz,
Dr. med. Gierich, Halbstadt (Böhmen), Dr. med. Engel,
 Friedland, zc. zc.

Sprechst. 9—1 und 2—6, Sonntags 10—3. 12318

Nächste Ziehung 20. August 1891.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen
 Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta-Loose,

jährlich 4 Ziehungen,
 mit Haupttreffer von 2 Mill., 1 Mill., 500,000, 400,000 zc.
 Gewinne, die „bad“ in Gold wie vom Staate garantiert ausgezahlt
 werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Loos gewinnt. Monats-Einlage auf 1 ganzes Loos 5 Mt.
Jul. Kranzbühler, Speier.



Koffer



empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen 14660

Krohmann, Sattler,
 Säfergasse 10.

Soeben erschien das

zweite Tausend
 von
Moderne Menschen.

**Zeit- und Sittenbilder aus der Geheim-
 kamera eines Amateurs.**

„Cabinet“- und „Visit“-Aufnahmen verschiedenen
 Genres. — Studienköpfe vom Fin de siècle. —
 Gesellschaftliche Moment-Aufnahmen. — Mag-
 nesium-Blitzlichtaufnahmen aus dunklen Regionen.
 — Typen aus einer deutschen Geldstadt. — Ein
 Leporello-Album. — Zwangs-Aufnahmen.

Preis Mk. 1.

Vorrätig in allen Buchhandlungen.

14088

Visitkarten von 1 Mk. an und höher.
Jacob Edel jr.,

Comptoir: Friedrichstr. 18. 1522

Reise! Reise! Reise!

Die auf Lager befindlichen Reise werden jeden Mittwoch (und
 Samstag wegen Geschäftsaufgabe 1891)

spottbillig ansverkauft.

Besonders viel Reisederstoff-Reise von 2 bis 8 Mr. sind vorhanden

H. Schmitz, Michelsberg.

Hosenträger.

Großes Lager aller Sorten Hosenträger in
 Argosy, Esmarch, Jäger, Potter, Knaben-, so
 wie selbstgefertigte Hosenträger in größter An-
 wahl zu den billigsten Preisen. 13631



Gg. Schmitt,

9. Langgasse 9.



1.75

Glacé-Handschuhe
 (4-knöpfig)

mit Raupen-Naht,
 anerkannt gute Qualität.

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24.

Holzwole zur Obverpackung,
 Holzwole zu Matrasen oder Schlaffäden,
 Holzwole zu Hunde- und Pferdestreu,
 Holzwole zur Polsterung

Liefert von 3 Mt. per Ctr. an in den verschiedensten Nummern
 Rheinische Holzwole-Fabrik,
 Schierstein am Rhein. 1498

Wegen plöblichem Todesfall

Gerüststangen, große Hebel, Länngeräthschaften, diverse Lade, Farben,
 Schablonen und feinere Farben u. i. w. zu verkaufen. 1498

Frau Ph. Kelfert, Wwe., Walramstraße 37, 2 Tr. 1.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden



Die Wagen-Fabrik

von **Baptist Röder, Mainz**

empfiehlt Luxuswagen in großer Auswahl.
Reparaturen prompt.

Ferner gute gebr. Wagen, Coupe, Halbverdeck, Vis-à-vis, Sommerwagen, Break. (No. 22765) 152

Familien-Pomade,

in Qualität vorzüglich, aus thierischem Fett bereitet (keine Paraffin-Pomade, welche für das Haar nur nachtheilig wirkt), empfiehlt in Dosen schon von 10 Pf. an 14085

Droguerie Otto Siebert & Cie.

Frühe Rosen-Kartoffeln

zu verkaufen Abelhäubstraße 17., 5th.

Gertrudis-Brunnen

zu Biskirchen
(Ress. Bahn).

Vorzügliches Mineral- und Tafelwasser.

Der Geschmack des Wassers ist rein, erfrischend, weich, säuerlich, prickelnd, sehr angenehm.

Das Wasser der Gertrudis-Quelle gehört laut Analyse des Herrn Geheimen Hofrath und Professor Dr. R. Fresenius zu denjenigen, welche in der Balneologie als **alkalisch-muriatische Säuerlinge** bezeichnet werden, also zu den Mineralwässern, welche **doppeltkohlensaures Natrium** enthalten und dabei reich an **Chlornatrium** und arm an **schwefelsauren Alkalien** sind. Das Wasser der Gertrudis-Quelle zeichnet sich unter den **alkalisch-muriatischen Säuerlingen** durch einen relativ hohen Gehalt an **doppeltkohlensaurem Lithion** aus. Diese **alkalisch-muriatischen Säuerlinge** sind durchweg als **Tafel- und Luxuswasser** geschätzt.

Fürstlich Solms-Braunfels'sche Brunnen-Verwaltung.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

W. Braun, Moritzstraße 21.
Hch. Eifert, Neugasse 24.
Hch. Kappes, Mineralwasserhändler, Albrechtstraße 6.
J. C. Keiper, Kirchgasse 32.
F. Klitz, Lammusstraße 42.
Gg. Kretzer, Rheinstraße 29.

J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstraße 1.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Otto Siebert & Co., Marktstraße 12.
Adolf Wirth, Rheinstraße u. Kirchgasse-Ecke. 13855

Ananas, billige Ananas

mit Kronen werden heute Samstag auf dem Obstmarkt zum letzten Male verkauft. 15850

Die Früh-Birnen

(gr. schöne) von einem vollhängenden Baum, am Geisberg gelegen, zu verkaufen. Näh. im „Thüringer Hof“.

ELISABETH-BRUNNEN



Handels-Markte.

Vorzüglichstes Tafelwasser.

Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.

Aerztlicherseits empfohlen bei Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptvertreter: **Jos. Zuck**, Mineralwasserhandlung, Steingasse 4.

(H. 42507) 593

Sicherheitsöl



unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, krystallhell, sparsam im Brand, höchste Leuchtkraft, billigst im Verbrauch, nicht explosiv, vorrätig in **Wiesbaden**:

- A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz.
- Franz Blank**, Bahnhofstraße.
- Wilh. Braun**, Moritzstraße.
- C. Brodt**, Droguerie, Albrechtstraße.
- Franz Strassburger**, Kirchgasse 12.
- Georg Mades**, Rheinstraße, Ecke der Moritzstraße.
- G. Harsy**, Herrngartenstraße 7.
- Th. Hendrich**, Dambachthal.
- C. W. Bender**, Stiffstraße.
- Aug. Korthauer**, Nerostraße.
- Johann Rapp**, Goldgasse.
- Christ. Keiper**, Webergasse.

- Heinrich Neef**, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
- Jean Haub**, Mühlgasse.
- Phil. Nagel**, Neugasse.
- F. Klitz**, Ecke der Lammus- und Röderstraße.
- Louis Kimmel**, Ecke der Röder- und Nerostraße.
- Carl Zeiger**, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstraße.
- E. Moebus**, Droguerie, Lammusstraße 25.

Biebrich-Mosbach:

- Franz Allendorf Wwe.**
- Franz Schneiderhöhn.**
- H. Steinhauer.**
- Bad Schwalbach: **Aug. Besler.**

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmer.

Blooker's Cacao

die feinste Marke.

J. & C. Blooker. Amsterdam (Holland)

Restauration Turn-Verein, Hellmünd-
straße 33.

Heute Abend von 7 Uhr ab:

Leberflöße und Sauerkrant. 15349

Restauration „Zum Krokodil“

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,

direct vom Fass.

Reine Natur-Weine

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.

(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermässigten Preisen. 3442

Restaurant „Zum Niederwald“

2. Mauritiusplatz 2,

empfiehlt bürgerlichen Mittagstisch von 60-80 Pf. und höher, warmes Frühstück von 25 Pf. an. Reine Weine, ff. Tiere, billige Logirzimmer. 11367

Aug. Häuser, Koch.

Zum Kaiser Adolf

Sonnenberg, unterhalb der Burg.

Von heute ab: Preisfesteln.

Es kommen 15 werthvolle Preise zum Ausfesteln.

Achtungsvoll Ph. Heuser.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



Vertreter: Ed. Böhm
BORDEAUX SÜDWEIN COGNAC

WIESBADEN Adölfstrasse 2.

empfiehlt:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.- etc
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.-
2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.-, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.-, 6.- und 10.-.

Garantie für Reinheit.

14628

Niederlage bei Herrn Jean Haub, Mühlgasse 18.

Flaschenbier

von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und Wiesbadener
Bromen-Bräu liefert in jedem Quantum

L. Meininger, Pl. Schwalbacherstraße 4.

Schöne frische

Allgäuer Süßrahm- Tafelbutter

à Mk. 10.80

Das 9-Pfund-Postcolli franco gegen Nachnahme bestens
empfohlen von Hans Mack, Ulm a. D.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Keine Wärmeleitung. Neue patentirte Ventilation.

Gegenwärtig engagirtes Personal: Herr Mariot, Solon-Humorist (Original), Herr J. B. Knack, athletische Spiele und Kraftproduktionen. Herr Ernesto Fabreau, Lustgymnastiker. Signor Gaetano, musik. Clown, Vogelstimmen-Imitator und Instrumentalist (Auf vielseitiges Verlangen prolongirt.) Fräulein Clara Sirena, Siedersängerin. Nur noch einige Tage: Auftreten der Miss Manteliny, Taubenkönigin, des Mr. Pongorilla als Affenmensch und des Mr. Zaida, automat. Wunder (Schlangemensch).

1/2-Duzend- und 1/4-Duzend-Karten zu ermässigten Preisen sind zu haben bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Lannusstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 50. 388

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Restaurant

„Zum Niederwald“

A. Häuser,

2. Mauritiusplatz 2.

Täglich Concert u. Vorstellung.

„Winter's Original-Bwerg-Theater“.

Noch nie dagewesen, einzig in seiner Art, sowie Auftreten von nur guten Künstlern und Künstlerinnen.

Entree 20 Pf., an Sonn- und Feiertagen 30 Pf.

Abonnement 50 Pf.

Sonntags von 11-1 Uhr: Frei-Concert ohne Entree.

Es ladet freundlichst ein

15217

A. Häuser, Chr. Winter,
Restaurateur. Director.

Reizende Parfüm-Neuheit

„Hab' mich lieb“

(Primula minima),

von L. H. Pietsch & Co., Breslau,

zu haben bei

11366

R. Selle, Friseur, am Kochbrunnen.

Internationaler Gesang - Wettstreit.

Wir ersuchen um schleunige Uebersendung der auf das Fest Bezug habenden Rechnungen an Herrn Carl Spitz, Langgasse 37 a. 403

Der geschäftsführende Ausschuss.

Turn - Gesellschaft Wiesbaden.



Heute Samstag, den 8. Aug.,
Abends 8 1/2 Uhr, 221
in unserem Vereinslokale, Wellritzsstraße 41:

Gesellige Zusammenkunft.

Der Vorstand.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Sonntag, den 9. August:

VII. Hauptwanderung

von L.-Schwalbach über Nastätten nach
St. Goarshausen.

Abfahrt 7 Uhr vom Rheinbahnhof mit Rundfahrt-Billet Schwalbach-Elzville. — Frühstück besser mitnehmen. — Gäste sind willkommen. 182

Der Vorstand.

Die neue Städteordnung

für den
Regierungsbezirk Wiesbaden,
sowie das

Einkommensteuer-Gesetz

vom 24. Juni 1891,
Beide à 15 Pf.
zu haben im Tagblatt-Verlag.

Soeben erschienen:

Nass. Allgem. Landes-Kalender.

Preis 25 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. 15296

Verlag von Rud. Bechtold & Co., Wiesbaden.

Hand- und Reise-Koffer,

selbstverfertigt, empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37. 14317

Reparaturen schnell und billig. 15017

Ein großer Spiegel zu verkaufen. Näh. bei
Georg Hillesheimer, Tapezire, Oranienstraße 15.

Colonial-Loose zum aml. Preise.
+ Rothe + Geldloose à 3 Mk.
+ Loose zum Besten Epileptischer à 1 Mk.

11 Loose 10 Mk.
Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mk. 15043

Generaldebit F. de Fallois,
10. Langgasse 10.

Durch günstigen

Einkauf bin ich in der Lage, eine Parthie
hocheleganter wasserdichter

Staubmäntel

zu 14 bis 18 Mark abzugeben.

Sämmtliche Mäntel sind Modelle; der wirkliche
Werth derselben beträgt 30—35 Mark.

Louis Rosenthal,

32 Kirchgasse, Neubau Blumenthal. 822

Reste.

Ein Posten
Elsässer Kleider-Cattune
(prachtvolle Muster), 14037
das vollständige Kleid (7 Mtr.) Mk. 2.75.
„Zum billigen Laden“,
Webergasse 31.



Sie finden Kinderwagen

nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für
Kinderwagen
von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),
im Neubau
Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theil-
zahlungen. 8037

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie — London.

Schlossermmeister

können Ofenrohr in jedem Quantum billig haben Kirchgasse 36. 15147

Zeitungs-Druckerei

per Mies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.



**Stuttgarter u. Wiener
Schuhlager,**

Säfergasse 10,

neben dem Badhaus „Zu den Weißen Lilien“,

empfehlen eine Partie hochfeiner Damen-Stiefel, sehr billig, Herren-Stiefel, wie nach Maß gearbeitet, schon von 6.50 Mk. an. Große Auswahl Salon- und Promenade-Schuhe in hochfeiner Ausführung und allen Farben.

NB. Bitte die Nummer und Firma zu beachten.

Wilh. Wacker,

Säfergasse 10.



Fab. Rep.-Befehle

Bad Kronthal

mit seinen berühmten Mineral-Quellen, Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahl-Quelle, wird neuerdings von den Aerzten Nervenleidenden, Blutarmen, mit chronischem Catarrh Behafteten, sowie Keronvalcenten als ganz besonders geeigneter ruhiger Aufenthaltsort empfohlen.

Pension im Kurhaus von Mk. 4.50 an per Tag. — Mineral-Bäder. — Das Kurhaus ist dicht am Walde gelegen.

Es empfiehlt sich

Gottfried Pfaff Wwe.

15922

Innsbruck.

Innsbruck.

HOTEL KREID.

Restauration mit Wiener Küche.

Pilsner Bier aus dem Bürgerlichen Brauhause. Vorzügliche Oesterreicher, Tiroler u. Ausländer Weine.

200 Schritte vom Bahnhof entfernt. — Vollständig neu, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Omnibus am Bahnhof. **Wagen** Civile Preise.

Wagenstuhl (Lift).

Ermässigung für Geschäftsreisende.

**Neues Mainzer Sauerkraut,
neue Salz- und Essiggurken**

eingetroffen. **Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.**

Cacao,

vorzügliche Qualität, absolut rein, lose auswaeren per Pfd. Mk. 2.20, empfiehlt

14114

J. Rapp, Goldgasse 2.

Neu! **Issleib's** Neu!

Pfeffermünz-Caramellen

bürfen in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei Appetitlosigkeit, Uebelkeit und Magenweh unschätzbar.

Nacht in Packeten à 25 Pf. bei

10953

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße, Ecke Kirchgasse.



Prima Salmon, Soles, Turbot, Zander, Lachsforellen, Schollen, Cablian und Schellfische, sowie vieler Backlinge, ger. Fündern,

pr. Doll. Geringe empfiehlt billigt

15274

Julius Geyer, Grabenstraße 9.

Cognac,

fst. deutscher à Mk. 1.75, 2.—, 2.50,
„ alter französ. à 3.50, 4.50, 6.—
und höher pro Flasche ab Köln gegen Cassa in Kisten von 2, 6, 12,
18 bis 50 Flaschen. Fassweise billiger. Wiederverkäufern Rabatt.

Th. Bilstein Nachf. Köln am Rhein,
Kaiser-Wilhelm-Ring 11. (K. a. 335/7) 29

Schlagsahne

(Centrifugenahne) per 1/2 Lt. 60 Pfg., fertig geschlagen mit Zucker und Vanille in Glaschalen 80 Pfg., saure Sahne 50 Pfg., Kaffeelahne 40 Pfg.,

fits vorrätzig, Lieferung frei in's Haus, empfiehlt die Molkerei, Milch- und Rahmhandlung von

E. Bargstedt, Faulbrunnenstraße 7.

**Neues Sauerkraut!
Neue Essiggurken!
Neue Salzgurken!**

15207

J. Rapp, Goldgasse 2.

Thormann's Champagner-Limonaden

sind zu haben in den meisten Geschäften und Restaurants von Wiesbaden und Umgegend.

15221

Frührosen- und Frankenthaler Kartoffeln

in prima Waare bei

15354

Chr. Diels, Marktstraße 12, Thoreingang,
früher 10 Jahre Metzgergasse 37.

Alle Sorten Vogelfutter, extra gereinigt, sowie sämtliche Sämereien in bester Qual.

empfehlen die Samenhandlung von

14994

Heinrich Schindling,

früher bei Joh. Georg Mollath, Ecke Michelsberg und Schwalbacherstraße.

Niederlagen von **Spratts Patent-Gundelruchen u. Geflügelstutten.**

Oehmig-Weidlich-Seife.

Aromatische Haushaltseife v. C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz Seifen- und Parfümerie-Fabrik (gegr. 1807).

Beste und durch Giebt der Wäsche Grösste Erparnis sparsamen Verbrauch einen angenehmen an Zeit, Geld und billigste Waschseife. aromatischen Geruch. Arbeit.

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 u. 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken bei:

Fr. Blank, Bahnhofstrasse.
C. Brodt, Albrechtstrasse.
Ed. Brecher, Neugasse.
Willy Graefe, Langgasse.
Fr. Klitz, Taunusstrasse.
H. Kaepp, Goldgasse 9.
Th. Leber, Saalgasse.

A. Nicolay, Adelhaidstrasse.
M. Rosenbaum, Germania-Drogerie, Marktstrasse 23.
L. Schild, Langgasse.
Ad. Wirth, Kirchgasse.
C. Witzel, Michelsberg.
(H. 310912) 355

Trod. Buchen-Brennholz,

fein gemacht, per Centn. Mk. 1.30, bei Abnahme von mindestens 10 Centn. Mk. 1.20, empfiehlt in jedem Quantum

12996

P. Beysiegel,

Holz- und Kohlenhandlung,
Friedrichstraße 48.

Für Bäckereien

empfehlen

La Saar-Flamm-Stückohlen

fuhren- und waggomweise zum billigsten Tagespreise.

15026

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung,
Ellenbogengasse 17.

Verschiedenes

Atelier für künstliche Zähne.

Dental-Office.

Schmerzloses Einsetzen künstlicher und schmerzloses Ambiren natürlicher Zähne. Lokale Anästhesie mittelst Cocain. Sprechstunden 9-12 und 2-6 Uhr. 14564

O. Nicolai, Große Burgstraße 3, Ecke der Wilhelmstraße.

Wassense Frau D. Link

wohnt jetzt Säulberg 11, 1. 9029

Für Capitalisten!

Für ein rentables, gut eingeführtes Geschäft in Wiesbaden wird ein stiller Theilhaber mit einer Einlage von 15-20,000 Mk. gesucht. Sicherstellung des Capitals, gute Verzinsung und Gewinnanteil. Off. u. F. C. 626 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. (H. 65413) 357

Theilnehmer gesucht für 1 Waggon Rußkohlen Ende September. Offerten unter B. W. 29 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15340

Guter bürgerlicher Mittagstisch
Kleine Schwalbacherstraße 4, Part. 14924

Clavierstimmer

Gustav Schulze,

Louisenstrasse 14, Part. 15284



Es wird gesucht mit jungen talentvollen Künstlern oder Künstlerinnen in Verbindung zu treten, welche im Stande sind, originelle Aquarellbildchen - Landschaften, Genre oder

Blumen - behufs Vervielfältigung zu liefern. Offerten unter „Originale“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möbel und Betten

zu versehen. Ch. Gerhard, Webergasse 54. 9026

Perfekte Kleidermacherin sucht noch Stunden. Platterstraße 4, Frontsp.

Bügelrin sucht Privatstunden. Näh. Friedrichstraße 45, im Laden.

Sobelpfäne werden wagenweise unentgeltlich abgegeben bei 15338
Wiederspahn, Adolphsallee 6.

Altenst. geb. Dame in mittl. Jahren, mit gemüth. Auskommen (große Naturfrd.), sucht Anschluss an einen ebensolch. alt. Herrn behufs gemeinsch. Spazierg. und H. Touren. Schriftl. nicht ausgef. Off. sub V. W. 200 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, Webergasse 86. (H. 65473) 357

Lars Larsen kommt. 338

Am Montag sind von zwei Büben 2 gestohlene Gasen verkauft worden. Der Käufer wird gebeten, dieselben gegen Kaufgeld Emserstraße 13 abzugeben. 15353

Kaufgesuche

Alterthümer, als: Delgemälde, Kupferstiche, Porzellan, Münzen, Waffen, Gold- u. Silberfachen bezahlt gut Fr. Gerhardt, Kirchhofsg. 7. 9645

Ich zahle ausnahmsweise gut!

abgelegte Herren - Kleider, Frauen - Costüme, Mädchen- und Knabenkleider, Schuhe, Stiefel, Fracks, Cylinder-Hüte, Betten, Gold und Silber etc.

S. Landau, Metzgergasse 31.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.
Suche gebrauchte starke Sandsteinplatten zu kaufen. Gest. Anerb. mit Preisangabe unter J. P. 84 an den Tagbl.-Verlag. 15324

Walfmühlstraße 24 werden 20 Quadratmeter geriefte Metallacher Platten gesucht. 15341

Gebrauchte Einmachbüchsen, große, kauft Röderstr. 37, P. 11881

Waldschnecken kauft stets Fischzucht-Anstalt.

Verkäufe

Ein gangbares Colonialwaaren-Geschäft Veränderung halber per 1. Sept. zu verkaufen. Miete billig. Circa Mk. 1500 erforderlich. Gest. Offerten unter W. M. 9 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Pianino, bestes Fabrikat und vorzüglicher Ton, wenig gespielt, ist wegen Umzug billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11, 1 Tr. 14335

Pianino

(von Dörner, Stuttgart), gut im Ton, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15342

Gute alte Dreiviertel-Geige zu verk. Emserstraße 10, 1 St. Schmidt;

Ein sehr guter Revolver (Selbstpanzer) mit Tasche und Munition zu verkaufen Rheinstraße 93, Part., 12-2 Uhr.

Möbel! Im Auftrage verlaufe ich in meinem Auktionslokale Schwalbacherstraße 43 (Gingang durch das Thor) heute

Möbel! Freitag, morgen Samstag und die folgenden Tage: Zwei elegante Herrschafts-Betten, eine Waschtölette, Nachts-

Möbel! tische, Spiegelschränke, Kleider- und Weißzeugchränke, eine Schifftoniere, drei Ruhb.-Verticoms, zwei Pfeilerpiegel, Waschk-

Möbel! kommoden und Consolen in Nuss- und Lackir., Kommoden, Consolen, ovale und viereckige Tische, ein Divan, einzelne

Möbel! Sophas u. Betten, Küchenschränke, Kücheneische, Regulatoren und dergl. mehr. 333

Das Lokal ist geöffnet v. Morgens 7 bis Abends 7 Uhr.

Aug. Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Eins und Zehnr. Kleider- u. Nähenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Anrichte, Weißzeugchränke, Küchenbretter u. Nachtsch. Brandstätten zu verkaufen Schwachstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Eine neue Chaiselongue billig zu verk. Näh. Tagbl.-Verl. 14563

Ein überpoliertes Sopha nebst zwei Sesseln, Bezug wählbar, billig zu haben. Adolph Schmidt, Tapezire, Morisstraße 14. 14780

Wegzugs halber sofort zu verkaufen eine große Nussbaum-Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze, ein Sopha-Tisch und ein Secretär. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 15222

Eine gebrauchte Kinder-Bettstelle zu verkaufen Hellmündstr. 56, 2.

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener Krankenwagen ist preiswürdig zu verkaufen Nicoladstraße 18, 2. 15055

Ein guter harter Krankenwagen ist sammt Spritzenleder für 55 Mk. zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 3 St. 14628

Ein neuer Hundewagen mit doppeltem Geschirr, eine Thele mit Marmorplatte, verschiedenes Weggeschirr billig zu verk. Adlerstraße 34. 15319

Eine fast neue Trauben- und Apfelmühle, die größte Sorte, mit zwei Steinwalzen, billig zu verkaufen Morisstraße 32. 15062

Eine große Parthie (Eis-) Rifen, für Wegger und Brauerelbesiger, billig zu verkaufen Morisstraße 32. 15061

Einmachfässer jeder Art zu haben Frankstraße 16 beim Kaiser Dorn. 15080

Wein- und Einmachfässer in allen Größen zu haben bei 15182
Ph. Deusser, Morisstraße 6.

Morisstraße 30 sind 1 Scheunenthor, 4 Mr., hoch, 3,50 Mr. breit, mehrere eiserne Stallfenster, Läden, Krippen und Thüren, sowie 2 Treppen, ca. 15 und 20 Stufen haltend, billig zu verkaufen bei 14487
Frau Joh. Philipp Schmidt, Wwe.

Zu verkaufen Gartengeländer und 2 Thore, einflügelig, 1,28 Mr. hoch, 1,37 Mr. breit, Geländer 0,94 Mr. hoch, 10,40 Mr. lang. 12289
Wilh. Hanson, Bleichstraße 2.

Bachsteine, ein Brand, ca. 170 Tausend (Mantelofen), zu verkaufen Röderstraße 23 bei 14424
Ph. Schweissguth.

Ein Brand Bachsteine, Feldbrand, 176,000 Stück, zu verkaufen. Gute Abfahr. Näh. Bleichstraße 27. 13966

Ein Brand Bachsteine, 124,000, nahe der Stadt, zu verkaufen Adelhaidstraße 71. 14265

Hafer (ca. 1 Morgen), an der Platterstraße belegen, ist auf dem Halm zu verkaufen. Näh. Wellritzstraße 43, 1 St. links. 13651

Feldstraße 15 ist Kornstroh zu verkaufen. 14553

Kornstroh fuhrrenweise abzugeben Nerastraße 17. 14772

Zwei junge Hühnerhunde (Männchen) billig zu verkaufen Hirschgraben 23. 14772

Ein j. schöner Hund ist billig zu verkaufen Röderallee 28, St. 1 Tr. Acht Paar gelb und blau gefärbte Tauben zu verkaufen Röderstraße 20. 15182

Ein Flug Tauben b. zu verkaufen Süßstraße 12.

Grösstes Lager eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Garderoben

in nur **gediegenen soliden** Qualitäten. Dieselben sind nur mit nach Maass gefertigten zu vergleichen. Die Preise sind auf das **Billigste** gestellt, **streng fest** und auf **jedem Stück** deutlich **verzeichnet**.

(Geschäftsgründung 1868.)

Langgasse 47,
nahe der Webergasse.**Jean Martin,**Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

14569

Andenken an Wiesbaden

jeder Art. Reizende Neuheiten. Billige Preise.

Ellenbogen-
gasse 12.**J. Keul,**Ellenbogen-
gasse 12.

18147

Glacé-Damen-Handschuhe,
Ia Leder, 4-knöpf., mit Raupen, Mk. 1.80.
Herren-Handschuhe,
Ia Leder, mit Raupen und Agr., Mk. 2.25.

Zum billigen Laden,

Webergasse 31.

15178

Reise-

13352

Koffer, Tour.-Taschen, Regen- u. Sonnenschirme, alle Reiseutensilien.

Ellenbogengasse 12. **J. Keul,** Ellenbogengasse 12.

Baumstüben und Steigleitern empfiehlt

15163

L. Debus, Hellmundstraße 43.

Photographisches Etablissement

Karl Schipper,

zwischen Louisenplatz und Bahnhofstraße,

31. Rheinstraße 31.

mit allen Verbesserungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Mäßige Preise. Coulaute Bedienung. 9307



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, **Sofenträger,** eigenes Fabrikat, **Hüte, Schirme, Cravatten, Kragen und Manschetten,** sowie **Handschuhe** nach **Maass** zu äußerst billigen Preisen bei Handschuhmacher 1228

Fr. Strensch, Webergasse 40,Handschuhe werden schön **gewaschen** und **ächt gefärbt.** gegenüber der Saalgasse.

Locomobilen,

neu und gebraucht, in allen Stärken stets auf Lager bei

A. Henninger & Co., Maschinenfabrik, Darmstadt.

Conserve-Büchsen, Conserve-Gläser,

Deutsches Reichs-Patent 40839,

vom alleinigen Special-Fabrikanten und Erfinder,

Herrn Regierungs-Baumeister **Schiller,**

Godesberg am Rhein,



haben gegenüber allen anderen Systemen den Vorzug **eminenter Einfachheit, solidester Construction, großer Preiswürdigkeit.** — Durch einen Druck zu öffnen und ebenso zu schließen.

Es ist für jede Hausfrau von großem Interesse, eine sachliche und klare Belehrung über das moderne, billige Conserviren der Früchte und Gemüse zu lesen und Nutzen aus den langjährigen praktischen Erfahrungen eines Fachmannes zu ziehen. Eine solche Anleitung wird auf Verlangen gratis verabreicht.

Der Allein-Verkauf wurde uns von der Fabrik übertragen und empfehlen obige Conserve-Büchsen und -Gläser zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Wollweber,

Wiesbaden, Langgasse 32,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Es wird nur für solche Büchsen Garantie übernommen, welche auf dem Bügel die vollständige Inschrift: Schiller, D. R.-P. 40839 tragen.

14378

Heute Abend 6 Uhr: **Feuertag** **Feuertag**. Bureau 6625
Stadtkasse.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 3. Zuges: Leiter-Abth. 3, Führer: Herren S. Trimborn und J. Berghäuser, Feuerhähnen-Abth. 3, Führer: Herren E. Kumpf und A. Schwarburger, Saugspritzen-Abth. 3, Führer: Herren B. Tremus und G. Jollinger, Sandspritzen-Abth. 3, Führer: Herren C. Dähler und W. Schell, Retter-Abth. 3, Führer: Herren J. Walther und Ph. Kern, werden auf Montag, den 10. August c., Abends 7 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Hemisen geladen. Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft. Wiesbaden, 7. August 1891. Der Branddirector. Scheurer. *

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 42 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, den 8. August d. J., Vorm. 9 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dohheimerstraße 11, Eingang No. 13, dahier:

1 Parthie Seife, 1 Petroleumpumpe, 1 Fächchen Schmierseife, 1 Eimer Apfelkraut, 1 Lampe, 1 Pack Dutton, 1 Parthie Cylinder, Schwämme und Pinsel, versch. Reste Thee, Kaffee, Reis, Nudeln, Zimmet, Soda, Stärke und Farben, 2 Krabben, Essig-Essenzen und dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 7. August 1891. 342

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Wiesbadener Radfahr-Verein.

Heute Samstag Abend 8 Uhr: Uebung der Quadrille in der Turnhalle. Nach derselben

außerordentliche Versammlung

im Vereinslokal (Restauration Poths, Langgasse). Die Herren Mitglieder werden wegen der Wichtigkeit der zu besprechenden Gegenstände um zahlreiches Erscheinen gebeten. 403

Städtische Baugewerkschule zu Idstein im Taunus

beginnt Vorkurs, 5. Oct.; Wintersem. 2. Nov. Auskunft u. Programm kostenlos d. d. Direction. (F. a. 17/8) 29

Schreiner können Journier blattweise billig kaufen Wellrigstraße 5. Dasselbst ist ein Schreiner-Ofen preiswürdig zu haben. 15364

Schwalbacherstraße 39, im Hinterhaus, ist täglich drei Mal frisch Milch, süßen u. sauren Rahm, Dichtmilch mit u. ohne Rahm zu h. 15366

Sandkartoffeln, rosa, Kumpf 30 Pf. gelbe 32 Pf. Randeier, frische, 5 Pf., Saringe, neue, 8 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Heute Abend: Wiederbeginn der Proben im Vereinslokal zum „Deutschen Hof“, Goldgasse. 253
Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.



Das allbekannte Volksfest, unser

Vogel- resp. Königsschießen,

wird Sonntag und Montag, den 9. und 10. August,

„Unter den Eichen“

abgehalten.

Die Mitglieder wollen sich um 1 Uhr bei Herrn Restaurateur Wolter, Kirchgasse 20, versammeln, von wo der Zug sich durch die Kirchgasse, Marktstraße zum Empfang des Königs und von da über den Marktplatz, Große und Kleine Burgstraße, Webergasse, Saalgasse, Taunusstraße, Elisabethenstraße nach den Eichen bewegt.

Während des um 3 Uhr beginnenden Schießens Concert der Capelle des Hess. Füsilier-Regiments von Gerdsdorf No. 80, sowie Volksbelustigung für Jung und Alt. Außerdem werden vier Schützen-Wirthe und unser Restaurateur, Herr C. Ries, in Bezug auf Speisen und Getränke alle Wünsche bestens zu befriedigen bestrebt sein.

Indem wir alle Freunde des Corps, sowie die Bewohner Wiesbadens zu diesem Volksfeste höflichst einladen, zeichnen

Achtungsvoll

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.



Morgen Sonntag, den 9. August c., findet die Einweihung des Krieger-Denkmal zu Caub a. Rh. statt. Unsere verehrl. Mitglieder ersuchen wir, sich Vormittags 9 Uhr am Rheinbahnhof zur gemeinsamen Fahrt dorthin recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Abfahrt mit dem Zuge 9 Uhr 15 Min.

Orden und Vereins-Abzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand. 202

Rattenfallen (Patent C. Bender I, Sonnenberg).

Fängt fortwährend, ohne gestellt zu werden. Größte Fangsicherheit. Solideste Ausführung. Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgebung bei

Saalgasse 38. Conrad Krell, Nerostraße 1,

Special-Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

15369

Restauration Waldlust,

Platterstraße 21, Platterstraße 21,
nächst den Schützenhallen und dem neuen Friedhof.

Sonntag und Montag bei günstiger Witterung:

Bratwürste am Rost gebraten.

Prima Wiesb. Lagerbier, selbstgetellter Apfelwein zc.

Großer Restaurations-Saal,

gedeckte Gassen, schöner Garten. — Billige Preise. 15876

Bedeutender Umsatz in Suppentafeln

und sorgfältigste Aufbewahrung, sowie genaueste Verbrauchs-Controle verbürgen den bei mir gekauften

Knorr's Suppentafeln

siehe den höchsten Gebrauchswert.

Verzeichnisse umsonst bei A. Mollath, Michelsberg 14. 15878



Neue Fischhalle,

Ecke der Gold- und Viehbergasse.

Von heutiger Zufuhr empfehle in Ia' Qualität:

Rheinsalm im Querschnitt per Pfd. 2 Mk., kleine Rheinsalme, sog. St. Jacobsalme, in ganzen Fischen von 3 bis 6 Pfd. schwer, per Pfd. 1 Mk. 20 Pf., Elbsalm,

rothschnittig, im Querschnitt per Pfd. 1 Mk. 20 Pf., Lachsforellen, Schleie per Pfd. 80 Pf., sowie alle übrigen gangbaren Fluß- und Seefische, Krebse zc. zc.

F. O. Hench,

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

Telephon-Anschluß No. 75. 403

Kohlen.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrlichen Nachbarschaft mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich Schulgasse 6, im Hofe, einen Kleinverkauf in

Kohlen, Briquettes, Holz, Holzkohlen zc.

errichtet habe und getraute Urtheile in vorzüglichster Qualität und billigsten Preisen zur gefl. Abnahme bestens empfohlen halte.

Ad. Nagel, Schulgasse 6.

Verschiedenes

Gute Gartenerde kann abgeholt oder auf Verlangen zugefahren werden. Näh. im Hotel Wasch. Auch wird daselbst Garten-Pflanzwerk angenommen.

Ein Fräulein aus guter Familie sucht ein

Darlehen von 500 Mark.

Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten bitte man unter W. K. 20 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Kaufgesuche

Bither gesucht Castellstraße 3, Part. z.

Verkäufe

Ein älterer Hügel billig zu verkaufen Mauergasse 18.

Ein Brustwerk (Monopon) und eine Geige billig zu verkaufen. Näh. Römerberg 39, Wirtschaft.

Ein neuer Regenmantel billig z. verk. Kirchhofgasse 9, Part.

Röderstraße 17, Hinterh. 1 St. zu verkaufen: 1 Bett, 55 u. 60 Mk. Matrage 10 Mk., Strohsack 5,50 Mk., Deckbett 10 Mk., Kissen 3,50 Mk.

Ein polirter 2-thür. Kleiderschrank und ein Nachtschub mit Marmorplatte billig zu verkaufen Karlsruferstraße 88, Hof. 3 St.

Eine mahagoni-lacirte Bettstelle, hohes Haupt, mit Sprungrahme, dreitheiliger Kopfkissenmatratze und Kopfpolster billig zu verkaufen Nerostraße 23, Part. 15870

S. erb. Küchenschrank m. Schubl., 4. Abthl., 18 Mk., Schwalbacherstr. 49, Part. 15871

Ein Kinder-Wiegewagen und eine Kinder-Badewanne zu verkaufen Taunusstraße 8, 1 St. 15872

Ein Kinder-Sitz- und Wiegewagen, fast noch neu zu verkaufen Moritzstraße 21, 4. 15873

Für Gärtner.

Ein Gurd, Kott im Rab für Pumpzwecke und sehr waschsam, zu verkaufen. Näh. Nicolassstraße 16. 15874

Verloren. Gefunden

Ein Notizbuch verloren. Abzugeben gegen Belohnung beim Gärtnerei Meilinger, Feldstraße, oder bei Hartmann in Dohheim.

Zwanzig Mark

erhält auf Hofgut Geisberg, wer auf der Idsteinerstraße einen Stod mit silbernem Griff und Wappen gefunden hat.

Goldener Kneifer verloren. Abzugeben gegen Belohnung Gustav-Adolfstr. 4. 15875

Ein goldenes Armband

mit Gufeisen auf dem Wege zum Kochbrunnen, Kurhaus, Wilhelmstraße bis Langgasse verloren. Wiederbringer gute Belohnung. Abzugeben im Hotel Adler.

Ein zweiräderiger Drückstaren abhanden gekommen in der Nicolassstr. Wer darüber Anstunft geben kann, erhält gute Belohnung.

N. Bühlhorn, Dienstadt, Hellmündstraße 89.

Gefunden eine Broche mit Brillant. Rheinstraße 101, 2. Ges. ein Paar gelbe Kinder-Schuhe. Abzug. Wellstr. 6, Sib. Fr. Boy-Zerrier (Gund), weiß mit schwarzem Kopf, auf dem Rücken schwarze Flecken, in der Taunusstraße abhanden gekommen. Wiederbringer gute Belohnung Wilhelmstraße 8, Part. 1. 15876

Schwarze Hake (an einer Schulter etwas geschunden) entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung Bahnhofstraße 10. 15877

Unterricht

Gründl. Nachhilfe-Unterricht

f. Certaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., f. Vorläufer i. a. Elementarfächern, v. e. dort emp. Beschr. Honorar 1 Mk. v. St., zwei Schüler zus. 1,50 Mk. Off. sub A. 2. bef. der Tagbl.-Verlag.

Die schnellste und sicherste Carrière ist die Post- und Eisenbahndienst!

Der Director der staatl. gen. Vorbereitungs-Anstalt für Postgehilfen in Langenbrück i. R. S. weist gegenwärtig in Wiesbaden und ist zu Ausstunft gern bereit.

Sprechstunde von 10-11 Uhr Vorm. Kapellenstraße 2a, 1.

Französischer Unterricht wird erth N. Tagbl.-Verlag 14. Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 14.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Röderstr.-Gegend. Eckhaus, zum Neubauen geeignet, ein neues Haus preiswerth z. verk. J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Sehr rentabl. Haus mit gutem Spezeereigenschaft, auch Garten, oberen Stadtheile, für 48,000 Mk. mit 5-6000 Mk. Anzahlung, Änderung halber zu verkaufen. Haus rentirt Geschäft mit Wohnfrei. Näh. durch Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Ein Haus mit schönem Vor- und Hintergarten, welches freie Wohnst. (4 Zimmer nebst Zubeh.) u. 200 Mk. Ueberzuschuss rentirt, ist für 39,000 Mk. sofort zu verk. Geringe Anzahlung, sowie sehr günstige Bedingungen, gute, gesunde, belebte Lage. Näh. im Tagbl.-Verlag.

© Schöne Villa, 13 Zimmer, Balkon und Zubehör, ca. 1 Morgen Garten, gesunde Lage, für 65,000 Mk. zu verkaufen durch 15878

Gustav Walch, Kranzplatz 4. Sehr rentabl. Haus mit guter Wirtschaft, Hintergeb. zc. oberen Stadtheile, mit 5000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Haus rentirt Wirtschaft frei und bringt noch guten Ueberzuschuss, unter H. P. 50 postlagernd Wiesbaden.

Hofplatz zwei prächtige Häuser zu verkaufen durch **Fr. Beckstein**, Dogheimersstraße 11. 15098
 Haus, neu, mit gr. Hof, rentabel für Schlosser, Schreiner, besonders für Holz- und Kohlen-Geich. passend, mit 5-6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh. d. **L. Winkler**, Taunusstraße 27, 2 St.
Herrschafthaus mit Thoreinfahrt, Stallung, Remise, schönem Garten, schöne Lage, auch zu jedem Geschäftsbertrieb geeignet, 2 Minuten bis zur Dampfhaltestelle, per sofort für 48,000 M. event. mit hocheleganter Antik-Einrichtung billig zu verkaufen. Off. unter **N. 51** an den Tagbl.-Verlag. 14318

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleines Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter **M. J. 59** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

35-40,000 M. auf erste Hypoth. bis 7/8 der Tage und 30,000 M. auf 2 gute zweite Hypotheken auszuliehen. 885
Jos. Imand, Taunusstraße 10.

Capitalien zu leihen gesucht.

Suche 50,000 M. (1. Hypothek) und 30,000 M. (2. Hypothek). Näh. kostenfrei durch **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 14808

4000 M. und 6-7000 M. auf gute 2. Hypothek gesucht. **Imand**, Taunusstraße 10. 885

1500 M. Restkaufschilling, 4 1/2 pSt. verz. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15282

Ca. 45,000 M. auf 1. Hyp. gesucht (prima Lage). Näh. Tagbl.-Verlag. 15046

M. 3000 werden von einem Beamten auf einige Jahre gegen gute Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Gef. Off. unter **C. N. 5** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., hier, Webergasse 86, erbeten. (H. 65516) 857

Gegen gute Lebens-Versicherung werden 1000 M. auf ein Jahr zu 6% gesucht. Offerten unter **H. J. B. 7** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auf ein neu erbautes Haus, welches selbgerichtlich 115,000 Mark geschätzt ist, werden **70,000 Mark** auf erste Hypothek zu 4% von einem Privatmann zu leihen gesucht. Offerten unter **A. S. 86** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15861

18-20,000 Mk. prima zweite Hypothek auf 1. October gesucht. Bünzlische Zinszahlung. Offerten unter **R. Bl. 15** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Zur Mieth gesucht zum Alleinbewohnen, in guter Lage, eine **unmöblierte comfortable kleine Villa** mit Garten. Offerten mit Preisangabe unter **Litera G. J. 4** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gesucht wird eine Villa von 8-10 Zimmern und Zubehör, geeignet für Fremden-Pension. Gef. Off. sub **Lit. X. 555** an den Tagbl.-Verlag.

Stuhlige Familie sucht per Mitte August oder Anfang September Wohnung von 2-3 Stuben, Küche und Zubehör. Offerten mit Angabe des Mietpreises unter **Chiffre A. D. 25** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine Familie, Mann und Frau,

nicht in Wiesbaden auf vier Wochen Privatlogis: ein Zimmer mit zwei Betten und Frühstück. Offerten sind zu richten an **G. P. Köhn**, Hohenollererweg 27, Part. (K. opt. 1488 8./91) 29

Für Anfang October sucht eine Dame mit Tochter zwei Zimmer (Schlafzimmer und Salon) mit Pension in einer französischen Familie oder Familie, deren Umgangssprache die französische ist. Pension, welche noch andere junge Damen aufnimmt und in welcher französisch gesprochen wird, würde vorgezogen. Offerten mit Preisangabe unter **B. A. M.** an **Feller & Gecks**, Wiesbaden. 16346

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „**Zug in's Land**“ Alexandrasstraße 2, Ecke Siebrückerstraße, zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 9314

Geschäftslokale etc.

Geldstraße ist ein Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 88, 1 St. rechts. 18264

Laden, ein großer, mit Magazin und Wohnung, auf gleich oder später zu vermieten Taunusstraße 8. 15270
Messgeräth mit vollständigem Inventar und Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **E. Edingshaus**, Taunusstraße 55. 15162
 Ecke der **Damen-** und **Abrechtstraße** Laden mit Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näh. Abrechtstraße 86, im Laden. 15345
In meinem im Bau begriffenen Hause Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiusplatzes, ist der eine Laden mit Entresol und Conterrain per 1. April 1892 zu vermieten. 15328
L. D. Jung, Langgasse 9.

Lokal für Wäscherei, Flaschenbierhandel zc. mit oder ohne Wohnung, Zahnstraße 8. Näh. Neubauerstraße 4.
Lagerplatz an der Adolphsallee ist sofort, sowie eine Wertstätte, auch als Magazin passend, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15348

Wohnungen.

Abrechtstraße 34 schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Manсарde, Keller und Zubehör, noch neu, Wegzugs h. per October zu vermieten. Näh. No. 36, im Laden. 15013

Dogheimerstraße 28, Part., per 1. October 4 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu vermieten an stille Miether. Näh. im Comptoir bei **E. Roepke**. 14801

Göthestraße 1a im Neubau ist eine Part.-Wohnung von fünf Zimmern, Bad, Balkon nebst Zubehör im Preise von 1050 M. zu vermieten.

Karkstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und fl. Garten ab 1. October zu vermieten. 14620

Kellerstraße ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Manсарde, auf den 1. October zu vermieten. Näh. Webergasse 88, 1 rechts. 15268

Moritzstraße 39, Mittelbau, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 15271

Möhrlingstraße 10 zwei Wohnungen mit Balkon, großem Garten und schönster Aussicht zu vermieten. Näh. Möhrlingstraße 8. 13759

Rheinstraße 94, 2 Tr.,

Wohnung von 5 Zimmern mit Balkon, Küche und allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Mietpreis **Mark 1360** per Jahr. Miethpreis **bis 1. October**. Näh. **Abelhaidsstraße 56, 2,** von 12-2 Uhr und von 5-7 Uhr. 12511

Rheinstrasse elegante Wohnung, 5 bis 6 Zimmer, Bad, Balkon u. Zub., per 1. Oct. billig zu verm. **J. Meier**, Taunusstr. 18. 14541

Mörtsstraße 1 Wohnung von 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, an ruhige Leute zu vermieten **Neraststraße 6**. 14581

Behagliche Wohnung

in der oberen **Rheinstraße**, mit hübschem Ausblick auf den Taunus (5 Zimmer und Zubehör), sofort zu vermieten. Miethpreis frei bis zum 1. Oct. c. Näh. **Langgasse 27**. 14868

Mitten der Taunusstraße ist im 3. Stock 1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 13822

Zu ruhiger gesunder Lage, nahe der Taunusstraße, zum 1. October eine Wohnung von 5 schönen Zimmern zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verl. 13912

Eine Frontplatz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October preiswerth zu vermieten **Goldgasse 5**. Zu erst. im **Väterladen**. 15371

Im Neubau **Wiesbadenerstraße** in **Mosbach**, nächst der Haltestelle der Straßenbahn, ist im 1. St. eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Manсарde nebst allem Zubehör, per 1. October d. J. zu vermieten. Näheres beim Herrn **Architekt Meer** in **Diebrich**, Armenruh-Chaussee 7.

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung **Abelhaidsstraße 16**, 8801

Möblierte Zimmer.

Abrechtstraße 37, neu, ein möbliertes Zimmer mit Kofz z. verm. 14388

Blischstraße 3, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 15209

Delaspoestraße 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 14407

Faulbrunnstraße 10 ein gr. möbl. Z. mit 2 Betten zu vermieten. Näh. Parterre, **Väckeri**. 15186

Feldstraße 10, 1 St., ist ein möbliertes Zimmer zum 15. August oder 1. September zu vermieten. 14729

Zahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 8676

Kirchgasse 40, 1, ein schön möbliertes Zimmer zum 1. August zu verm. Zu erfragen 2 St. 14426

Louisenplatz 6, 1 St., ein hübsch möbliertes gesundes Zimmer auf sofort zu vermieten. 15184

Mähringstraße 2, Ecke der Diebricherstraße, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, Hochparterre, mit Gartenbenutzung, zu vermieten. 8986
Rheinstraße 60, 2 Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten. 8986
Römerberg 14, Seitenbau, schönes möbliertes Zimmer zu vermieten.

38. Zannusstraße 38

möbliertes Zimmer zu vermieten. 14789
Zannusstraße 57, 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu verm. 13989
Walramstraße 4 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 15084
Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten
Karlstraße 18, Bel-Et.
 Mehrere schön möbl. Zimmer, Bel-Et., sind ganz oder einz., euent. mit Pianino, sog. zu dm. Schwalbacherstr. 43, 1. gegenüb. Wellrißstr. 12153
 Zwei fein möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 4, Part. 14815
 Zwei gut möbliertes große Zimmer sofort zu vermieten Drantenstraße 25, 2.
 Zwei freundl. möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Nöderallee 16, 1 Tr. 1. 14127
 Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630
Richter's möbl. Zimmer billig. Gr. Burgstr. 7, 2 Tr. 13623
 Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang an einen soliden Herrn zu vermieten Dogheimerstraße 28 bei A. Seelig. 14659
 Zimmer, schön möbl., Geisbergstraße 20, Part.
 Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Grabenstraße 6. Näh. im Metzgerladen. 14926
Zimmer mit Pension an einen Herrn zu vermieten Häfnergasse 5, 1.
 Möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Hirschgraben 18a, 1 St. 14710
 Möbliertes Zimmer mit Kost zu haben Hirschgraben 18a, Frontsp. 14932
 Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. Kleine Kirchgasse 1. 14976
 Ein schönes möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Lehrstraße 12, Part. links. 14984
 Schön möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an einen oder auch zwei Herren auf 1. August zu vermieten. Näh. Morisstraße 42, Metzgerladen. 14263
 Ein freundlich möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten Nerostraße 29, 1 Tr. 14471
 Ein einf. möbl. 3. an ein anst. Mädchen zu verm. Nerostr. 29, Hth. 1. 14461
 Kl. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalstraße 22.
Möbl. Zimmer mit Pension bill. zu verm. Schulberg 6, 1. 15064
 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Sedanstraße 7, Hinterh. 2 St. r. 14559
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Steingasse 6, Vorderhaus 1 Tr.
 G. fr. möbl. Zimmer mit od. ohne Peni. b. zu dm. Walramstr. 22, 1. 15379
 Möbliertes heizbares Zimmer mit einem oder zwei Betten zum 15. August zu vermieten Webergasse 49, 1 St. 1. 14977
 Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten Weilstraße 4, 2. Et.
Möbliert. Zimmer mit und ohne Pension Weilstraße 18, P. 15326
Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten. 13648
 Eine möbl. Maniarde zu verm. Dogheimerstraße 34, Stb. 1 St. Dasselbst kann ein besseres Mädchen sofort billig Schlafstelle erhalten. 15237
 Logis für drei Arbeiter Adlerstraße 26, 3 St. rechts.
 Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis Berrramstraße 3, Dachlogis.
 Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, 5. 1. 14186
 Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Bleichstr. 35, Hth. 2 r. 15356
 Ein reinl. Mädchen erhält Schlafstelle Frankenstr. 22, 2 St. 15131
 Ein od. zwei junge Leute erh. Kost und Logis Häfnergasse 7, im Laden.
 Ein reinl. Mann kann Logis erhalten Häfnergasse 7, Brdh. 3 St. 15212
 Arbeiter erhalten Kost und Logis Helenestraße 15, Bdh. 3.
 Zwei anständige junge Leute können Kost und Logis erhalten Hellmündstraße 54, 2 rechts. 14972
 Anst. Leute 1. gute Kost und Logis erhalten Jahnstr. 4, Frontsp. 15069
 Anständiger Mann Logis erhalten Sedanstraße 6, 3 St. links.
 Arbeit. f. sch. Logis und Kost erh. Wellrißstraße 37, Bdh. 1 St. r. 14848

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstr. 63 ist ein großes Part.-Zimmer auf 1. Sept. zu verm. 15168
 Ein großes Zimmer zu vermieten auf 1. Oct. Castellstraße 9. 14851
Mauergasse 13 zwei Mansarden zu vermieten.
G. l. h. Mansarde zu verm. Frankenstr. 20. 13999
 Heizbare Mansarde zu vermieten Kirchgasse 49. 11841
 Eine kleine Mansarde auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten Schulgasse 10. 14897

Freunden-Pension

Pension. Gut möbl. Zimmer mit einem auch zwei Betten zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. St. l., bei Maurer. 13000

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.
 Parterre und Bel-Etage Zimmer mit Balkon frei geworden. Bäder im Hause. 11787

Villa Parkstrasse 12

sind comfortable möbliertes Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Schattiger Garten. Elegante Bade-Einrichtung. 12542

Familien-Pension

12. Rosenstrasse 12. 14969
Pension Villa Frank, Sonnenbergerstraße 18 (Abeggstraße 3),
 elegant und comfortabel möbliertes Wohnungen und einzelne Zimmer mit und ohne Pension. Bäder und Douden im Hause.

In einem l. Pensionat ist j. Mädchen aus feinen Familien Gelegenheit geboten, als Externe die Haushaltung zu erlernen. Gest. Offerten werden unter **J. K. 120** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Vorz. Penj. i. f. Hauje, 1. Stuhl. Preis maß. N. Tagbl.-Verl. 15357

Schwalbach: Villa Concordia.

Rheinstrasse, am Walde. Grosser Garten. 15076
Vorzügl. Familien-Pension. Frau Dr. Hassel.
 Parterre u. Bel-Etage; schöne Zimmer mit gr. Balkons frei.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Bis 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Btg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein Kurzwaren-Geschäft wird eine sehr gewandte selbstständige **Verkäuferin** und **ein Lehrmädchen** gesucht. Off. unter **M. K. 555** an den Tagbl.-Verlag. 14387

Näherin für feine Wäsche gesucht. 15386
Adolf Stein, Langgasse 48.
 Kleidermacherin und Lehrmädchen gesucht Morisstraße 18, 2. St.
 Arbeiterinnen zum Federnpacken sucht **Wolfsohn, Morisstraße 9**
 Ein Bügelmädchen gesucht Nöderstraße 17, Frontsp.
 Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Walmühlstraße 22. 14938
 G. braves Mädchen kann das Bügeln gründl. erlernen Webergasse 58, 2. l.
 Wäschmädchen gesucht Webergasse 35.
Französisch redendes Fräulein als **Krankensplegerin** gesucht Sonnenbergerstraße 43. 15328
 Heiuliche Monatsfrau gesucht Albrechtstraße 42.
 Eine jüngere Monatsfrau gesucht Mauergasse 13, Part.
 Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Walmühlstraße 22.
 Haushälterin für ein Landgut gesucht. Näh. Schöne Aussicht 3. Bestimmtes Sonntag, den 9. August, Nachmittags 3 Uhr.
Victoria-Büreau, Nerostraße 5, sucht verschiedene fein bürgerl. Köchinnen, Altmutter- und Hausmädchen, geprüfte Erzieherin, Kinderfräulein mit Sprachkenntnissen und Haushälterin.

Gesucht mehr. fein bgl. Köchinnen als Alleinmädchen.

Central-Büreau (Frau Warlies), Goldg. 5.
 Gesucht zum 15. September eine ältere erfahrene **Köchin**

gegen guten Lohn Sonnenbergerstraße 61.
Gesucht eine tüchtige Köchin für n. Pension. **Central-Büreau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**
 Gesucht eine **Servierstättin**, zwei fein bürgerl. Köchinnen, eine Köchin für Pension, eine gut empf. Kinderfrau, eine Kammerjungf., ein Zimmerm. nach Frankfurt, eine Köchin Zimmerm. für Pension. **Büreau Germania, Häfnergasse 6.**
 Ein braves tücht. Mädchen wird ges. Schwalbacherstr. 14, Laden. 15171

Ein junges fleißiges Dienstmädchen wird gesucht. **Emserstraße 34.** 15311
 Brav. Mädchen für n. Haush. gegen hohen Lohn gef. Ellenbogeng. 14, 1. 15311
 Ein Mädchen gesucht Schulgasse 4.
 Ein tüchtiges Küchenmädchen per sofort gesucht von **Gebr. Abler, Neroberg.** 15311

Ein braves Mädchen

mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann und Hausarbeit versteht, für gleich oder 1. September nach Eltville gesucht. Adressen im Tagbl.-Verlag zu erfahren. 15311

Gesucht ein gebild. Fräulein (evangelisch) zur Stütze, welches die Küche versteht und nähen kann, eine franz. Sprache und eine englische Kurze. Bureau Germania, Sänerergasse 5.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht St. 1. Part. für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht Neugasse 15, Hinterh. 15317

Wanted

Ein reines braves Dienstmädchen für jede Arbeit auf sofort gesucht von Wiederspahn, Adolphsalze 6, St. 15337

Gesucht ein j. Mädchen und ein Hausmädchen. Näh. Webergasse 46, St. Br. Mädchen zu Kind. und für Hausarbeit gef. Schwalbacherstr. 47, B. Ein junges Mädchen für jede Arbeit wird gesucht Tannstr. 4, 15351

Ein Mädchen gesucht Wellstr. 28. Tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Leberberg 12. Ein junges Mädchen zu Kindern gef. Näh. Neugasse 4, H. Billmann.

Gesucht ein israel. Mädchen zur Führung des Haushalts e. Herrn. Central-Bureau, Goldgasse 5. Gesucht mehrere tüchtige Mädchen durch Eichhorn, Herrnmühlgasse 3. ein Hausmädchen für Pension.

Gesucht Central-Bureau (Frau Warlies), Goldg. 5. Ein älteres anständiges Mädchen, das etwas nähen kann, für die Hausarbeit gesucht. 15372 Frau Hüfner, Delaspeckstr. 5.

Ein braves fleißiges Mädchen vom Lande gesucht Dohheimerstr. 9, Part. Prob. einf. Mädchen m. g. Zeugn. zu zwei Leuten gef. Ellenbogeng. 14, 3. Floite Kellerinnen, sowie Mädchen aller Branchen erhalten bei hohem Lohn sofort gute Stellen durch Frau Jacobaschke, Augustinerstr. 28, Mainz.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine angehende Verkäuferin sucht Stellung in einem Kurz- und Modewaaren-Geschäft. Es wird weniger auf Salair als auf Wohnung im Hause gesehen. Näh. bei C. Breidt, Weberg. 34. 15306

Ein junges Mädchen, Modistin,

sucht Stelle in einem Putzgeschäft als Putzmacherin für die kommende Herbst-Saison. Freie Station und Familien-Anschluß erwünscht. Briefe unter A. B. 100 Cassel postlagernd. (H 62486 k) 357

Ein anständiges Mädchen wünscht Stelle als Volontärin; am liebsten in einem Galanterie- oder Kurz- und Wollwaaren-Geschäft. Offerten unter S. K. 200 an den Tagbl.-Verlag.

Eine reinliche Dienstmädchen, die auch putzt und wäscht, sucht sofort Stelle. Schulgasse 11, 3 St.

Ein von seiner Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht für einige Wochen Aushilfsstelle, am liebsten bei Fremden. Walkmühlstr. 3a, 1. Et.

Tücht. Haushälterin m. lang. Zeugn. für Hotel, eine gut empf. Köchin u. ein zweiter Koch. Bür. Germania, Sänererg. 5. sein bürgerl., mit guten Zeugn., sowie ein Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Stelle sucht als fein bürgerliche Köchin oder Alleinmädchen ein Mädchen mit 3- und 4-jährigen guten Zeugnissen. Victoria-Bureau, Kerostr. 5.

Eine zuverlässige fein bürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Zu erfragen Röderstr. 21, im Laden.

Fräulein sucht Stelle zur selbstständigen Leitung eines Haushaltes. Gefällige Offerten beliebe man unter K. A. 31 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Ein Fräulein, 32 Jahre alt, welches Verhältnisse halber sein Geschäft aufgab und in allen Zweigen der Haushaltung erfahren ist, sucht Stelle als Haushälterin oder sonst einen Vertrauensposten. Schriftl. Offerten unter P. A. 27 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für eine Köchin und Jungfer vom Lande wird zum 15. August wegen Abreise ihrer Herrschaft ein Dienst gesucht. Näh. Moritzstr. 50, Part., 8-10 Uhr früh.

Ein gebildetes Mädchen, im Kochen und in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau in einem kleineren Haushalt hier oder auch auswärts. Näh. zu erfragen Victoriastr. 11.

Ein anst. Mädchen, welches die Küche u. Hausarbeit versteht, sucht Stelle; am liebsten in H. Familie. Näh. bei Frau Dey, Schützenhoffstr. 3, 2. who has lived 20 months in Germany and 2 years in France, also good musician, seeks a morning engagement from 15th September, in return for pension. Apply Tagbl.-Verlag. 15321

A young lady Ein gebildetes Fräulein gesehten Alters,

evang., in all. Zweig. d. Haush., gut bürgerl. Küche, all. Handarb. u. auch Kinder-Erziehung gründl. erfahren, sucht sofort oder zum 15. August, am liebst. selbst. Stellung, entweder bei alt. Herrn, auch Wittwe mit Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter M. B. 1035 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vier fremde Mädchen, welche kochen können und Hausarbeit verstehen, suchen Stelle. Metzgergasse 13, 1 St. 1.

Tücht. Weimädchen m. gut. Alt. empf. B. Germania, Sänererg. 5. Ein tücht. zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches auch etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. bei Frau Kögler, Friedrichstr. 36.

Ein tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kocht, mit gutem Zeugn. empfiehlt Central-Bureau, Goldgasse 5. Ein anst. Mädchen vom Lande sucht Stelle auf gleich in kleiner Haushaltung. Schachtstr. 5, 1. St.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 63 bei Kahlert. Zwei tücht. Mädchen, d. koch. L. j. St. Fr. Schmitt, Ellenbogeng. 14. Stelle sucht zum 15. August ein Weimädchen mit 4 1/2- und 2-jährig. Zeugn.

Victoria-Bureau (Frau Fröbel), Kerostr. 5. Zum Mitwillen sucht eine junge gesunde Frau Stelle. Näh. Adlerstr. 35, 1.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Für meine Weinhandlung suche einen Stadtreisenden. Off. sub W. J. 11 an den Tagbl.-Verlag. 15252

Schlosser gesucht.

Ein tüchtiger Schlosser gegen hohen Lohn für ein hies. Fabrik-Geschäft gesucht. Schriftl. Anmeldungen mit Zeugniss-Abchriften unter C. S. 52 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 15318

Tüchtige Schreiner gesucht Albrechtstr. 7. Ein tüchtiger Glasergehülfe gesucht Friedrichstr. 19. 14406 dauernde Beschäftigung. (No. 22750) 152 Peter Hübler, Mainz.

Zünger- und Ankreicher-Gehülfe gesucht Moritzstr. 6. 15288 Züngergehülfe gesucht Dohheimerstr. 12. 15323

Wohenschneider auf's Land gef. N. b. G. Kleber, Schillerpl. 2. 15100 Ein junger Kellner sofort gesucht. 15277

Römer-Castell, Röderstr. 2. Sofort gesucht mehrere tüchtige jüngere Restaurationskellner, ein ig. Sprach. Hotellkellner, ein tücht. Büchendes, ein gewandter Kupferpuher (40 M. Lohn) u. versch. Hausbursh. nach ausw. d. Grünberg's B., Goldg. 21.

Junger Mann gesucht

in die Lehre, gegen sofort. Vergütung, für ein hies. Versicherungs- und Agentur-Bureau. Cautionsfähige Bewerber mit schöner Handschrift wollen sich melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15320

Apotheker-Lehrling

für eine hiesige Apotheke gesucht. Von Wem? sagt der Tagbl.-Verlag. 15065

Ein braver Junge auf ein Anwalts-Bureau gesucht. Näh. Kirchgasse 44, 2 links. Ein Glaser-Lehrling gesucht Friedrichstr. 19. 12088

Lehrling gesucht.

M. Gluth, Kgl. Theater-Friseur, Spiegelgasse 1. 7961

Ein Bäcker-Lehrling gesucht Sänerergasse 7. Wohlbezogen und von guten Eltern, wird für ein Hotel 1. Ranges gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15352

Gesucht zwei Herrschaftsdienner m. guten Attest. B. Germania, Feldstr. 15 ein Knecht gesucht. 15363

Gausburische gesucht bei J. Rapp, Goldgasse 2. 15206

Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht zum sofortigen Eintritt gegen gute Bezahlung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15179

Ein tüchtiger solider Fuhr- und Knecht mit oder ohne Kost gegen guten Lohn gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15347

Ein Tagelöhner für Feldarbeit gesucht Wellstr. 20. 15236

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Kaufmann sucht per sofort oder später Stellung auf einem Comptoir oder als Lagerist u. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15332

Ein j. gew. Mann von 20 Jahren, mit guten Zeugnissen, welcher gut serviren kann, sucht per 1. September Stelle als Herrschaftsdienner. Gef. Offerten unter M. A. 96 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, 8 Jahre als Diener thätig, mit guten Zeugn. und Empfehl., sucht Stellung als Ausläufer, Bureauidiener oder Portier in einer Villa oder Fabrik. Caution kann gef. werden. Gef. Off. unter W. K. 31 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Gut empfohlener Mann, 30 Jahre alt, zu jeder Beschäftigung sich eignend, sucht, gestützt auf langjähr. g. Zeugnisse, Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15335

Intell. Mann gef. Alt. i. irgendw. Beschäft. Näh. Tagbl.-Verlag. 15333

Ein braver williger Junge sucht als Ausläufer od. sonstige Beschäftigung. Geisbergstr. 9, 1.

Fremden-Verzeichniss vom 7. August 1891.

<p>Adler. v. Markowsky, Fr. Wien Peulgen, Fbkb. Werden Mertens m. T. Antwerpen Buss m. Fm. Bremen Neck, Kfm. Dresden Ruf, Kfm. Pforzheim Gobbers, Fbkb. Crefeld Busch. Bruchsal Oberhössel, Kfm. Kettwig Fabian, Kfm. Bielefeld Klauser, Kfm. Aachen Meyer, Kfm. Kopenhagen Scheifer, Kfm. Berlin Sinz m. Fr. Grimma</p> <p>Luftkurort Beausite. Sondheimer, Fr. N.-Orleans</p> <p>Zwei Bücke. Krüger, Fr. Homberg Hoffer m. Fr. St. Georgen</p> <p>Hotel Bristol. Kingsley m. Fr. Milwaukee Packard, Fr. Milwaukee Packard, Fr. Milwaukee Winkler, 2 Fr. Milwaukee Archselberg, Fr. Milwaukee Rogers, Fr. Milwaukee Heinemann, 2 Fr. Milwaukee Ellison, Fr. Milwaukee v. d. Made m. Fr. Klundert v. d. Made, Fr. Klundert de Porto Riche m. Fm. Paris</p> <p>Central-Hotel. Behs, Fr. m. T. Russland Samuel, Kfm. Elberfeld Lohreg, Kfm. Frankfurt Mitteldorf, Gelsenkirchen v. Tinteren, 2 Hr. Amsterdam ter Spill. Haag Fan m. Bed. Haag v. Tinteren. Amsterdam</p> <p>Cölnischer Hof. Graf Pückler. Breslau</p> <p>Hotel Dahlheim. Lüttringhaus. Barmen Ragnet. Kaiserslautern</p> <p>Deutsches Reich. Becker, 3 Hrn. Barmen Stevens, Kfm. Holland Franke m. Fm. Manchester Strauss m. Fr. Dresden Pabst m. Fr. St. Louis Jaeger m. Fr. Genf Wolf, Dr. Dresden Wolf, Fr. Dresden</p> <p>Dietsmühle. Levy, Fr. m. T. Louisville Klingelhöfer. Moskau Klingelhöfer, 2 Fr. Moskau</p> <p>Engel. Heinrich. Waldenburg Schäfer, Fr. m. T. Cassel Kieser, Offic. Metz Engelbrecht. Königsberg Elze, Fr. Berlin</p> <p>Einhorn. Darmstädter. Darmstadt Mühlbach, Kfm. Köln Renner, Kfm. Coblenz Nitsche, Kfm. Berlin Grosse, Kfm. Solingen Mahler, Kfm. Heidelberg Zeidler. Zelle Weil. Frankfurt Schumann m. Fr. Düsseldorf Vieta. Eibelfeld Feth, Kfm. Crefeld Zeiss, Kfm. Marburg Duler, Kfm. Marburg Schwazkopf. Rotherode Feuth. Marburg</p> <p>Hotel zum Hahn. Poostmer m. Fr. Groningen Loch m. Fr. Eger Maurer, Decan. Bergzabern</p>	<p>Englischer Hof. Davis m. Fm. Amerika Wind m. Fr. Rotterdam Heyer m. Fr. Konitz Libert m. Fr. Berlin Leflund m. Fr. Christiania Vollrecht m. Fm. Hamburg</p> <p>Eisenbahn-Hotel. Bechert. Buchweiler Hertel, Notar. Buchweiler Schulte, Kfm. Bochum Elmendorf, Kfm. Leipzig Laufe, Kfm. Leipzig Schulze m. Fr. Berlin Neumayer, Dr. Hannover</p> <p>Zum Erbprinz. Stroikirch, Kfm. Leipzig Becker, Fr. Okrifelt Hergenrader. Frankfurt Jung, Fr. Westerburg Held, Lehrer. Darmstadt Teuffel. Cassel Schmid. Cassel</p> <p>Grüner Wald. Rossway, Fr. Hubolzheim Moritz. Solingen Maxheimer, Fr. Braunschw. Visser. Amsterdam Ade, Kfm. Köln Giani, Fr. Frankfurt</p> <p>Hotel Hoppel. Rodestwentzki. Russland Müller m. Fr. Frankfurt Hagedorn. Barmen Schultheiss. Fulda Grünfeld, 2 Hrn. Oesterreich Räcker. Düsseldorf Marten. Düsseldorf Neumann. Köln Werthmann, Fr. Dresden</p> <p>Vier Jahreszeiten. Jacobsen m. Fr. Rotterdam Brill, Fbkb. Eschwege de Fonconval m. Fr. Mous Sigmond m. Fm. Werhendom</p> <p>Kaiserbad. v. Kaisenburg. Lichtenfelde Koehler m. Fm. Kleinburg Kruis, Fr. Hamburg Westphal, Fr. Hamburg</p> <p>Goldene Kette. Moses, Fr. Berlin Alrendes, Fr. Greusen Stein, Postmstr. Greusen Stein, 2 Fr. Greusen</p> <p>Goldenes Kreuz. Manderscheit. Lissingen Trepper, Fr. Westhofen Neubaus. Hörleshausen Graf, Fr. Alsenbrück</p> <p>Hotel Kronprinz. Blumenfeld m. Fr. Essen Gerstel, Kfm. Erfurt</p> <p>Weisse Lilien. Beyer. Frankfurt Wild. Idar</p> <p>Kuranst. Lindenhof. Hamm, Fr. Undenheim Knopf, Fr. Kiel Weygold. Düsseldorf</p> <p>Nassauer Hof. Spiering. Holland Spiering, Fr. Holland Tovenberg, Fr. Holland La Roche, Fr. m. Fm. Basel Forest m. Fm. Charleville Lauther. Midellsbourg Sempke m. Fr. Louisville</p> <p>Hotel du Nord. v. Daschkoff. Moskau Sielken m. Fr. Amsterdam Barfoed, Fr. Amsterdam Hundmarch, Fr. Amsterdam Hackmann, Dr. Helsingfors</p> <p>Prince of Wales. Carbè, Rent. m. S. Paris</p>	<p>Nonnenhof. Neubaus, Kfm. Aachen Platz, Kfm. Ethenheim Möhr, Kfm. Karlsruhe Schott m. Fr. Hamburg Roevenhagen. Düsseldorf Huber, Kfm. Boppard Witte, Dr. Elbingen Schehl m. Fr. Hanau Conen, Secret. Mülheim Hegels, Rend. Styrum Frauzen, Kfm. Hamburg Zöllner, Kfm. Kusel Zöllner, Kfm. Amerika Poinciliit, Kfm. Chemnitz Lemertz, Kfm. Rheydt Fischer, Kfm. Rheydt Koch, Kfm. Rheydt Jorrell, Kfm. Rheydt Pelzer, Kfm. Rheydt Schipper, Kfm. Rheydt Aretz, Kfm. Rheydt Ewerts, Kfm. Rheydt Moeller, Cand. Gumersbach Lünen, Pfarrer. Gumersbach Potta, Kfm. Rheydt Preset, Kfm. Kreuznach</p> <p>Pariser Hof. Nilasch, Kfm. Berleburg Schimmelpfeng, Fr. Jena Hofmeyer m. Fr. Nidda Buchholz. Hannover</p> <p>Pfälzer Hof. Hansdorf, Dr. m. Fr. Berlin Heiden, Kfm. Köln Wagner. Alzey Benecke, Buchhändl. Berlin Noll, Kfm. m. Fr. Carlsberg Weihrauch, Kfm. Carlsberg Wild, Kfm. Carlsberg Maurer. Carlsberg Fischer, Fr. Carlsberg Blum, Fr. Carlsberg Maurer, Fr. Carlsberg Trapper m. Fr. Westhofen</p> <p>Zur guten Quelle. Förster. Strassburg Rachniger, Kfm. Augsburg Naegeli, Dr. Zürich Schmied, Stud. Zürich</p> <p>Quellenhof. Schuller. Langratsersdorf Anblick. Grünberg Nigmann. Berlin Ortmann m. Fm. Berlin Bauer. Braunschweig</p> <p>Rhein-Hotel & Dép. Cantalupe. London Heuser, Rent. Kammersbach Ephraim m. Fm. Bromberg Gally-Borgard. Oosterbeck Gally m. Fm. Tilburg Brinkmann. Amsterdam Holtzheimer. Niederbreisig Köhler m. Fm. Loos-Duinen Exter, Kfm. Bremen v. Cratz m. Fr. Haarlem Stupel, Fr. Kammersbach Gorgulesco, Fr. Bukarest Raven, Stud. Utrecht Toussaint. Amsterdam</p> <p>Ritter's Hotel garni. Lewin, Kfm. Hamburg Engel, Kfm. Magdeburg Reinsch, Rent. Magdeburg Bolms, Kfm. Magdeburg</p> <p>Rose. Gevers-Deynoot. Haag Beck, Fr. Haag Ponnoy, Fr. London Wilson. Belfast Wilson, Fr. Belfast Borget m. Fr. Lüttich de Souza-Quenos. Brasilien Ribbert, Fr. Russland Backhausen. Düsseldorf Sweys, Fr. Kralingen Sweys. Kralingen</p>	<p>Römerbad. v. Buschmann. Nienburg Baerschaper m. Fr. Oederan Heusser. Gera Tölke m. Fr. Northein</p> <p>Goldenes Ross. Gemmer, Fr. Herold Hanappel. Höchst Amerader. Michelbach Nebb. Michelbach Schäfer, Pfarrer. Stipel</p> <p>Weisses Ross. Nössel, Kfm. Berlin Schwalm, 2 Fr. Marburg</p> <p>Schützenhof. Lindemann, Fr. Wesel Silberast, Kfm. Warschau Mayer, Fr. Bockenheim Dougat, Fr. London Gerz L. Fbkb. Höhr</p> <p>Weisser Schwan. Deegen, Kfm. Kopenhagen</p> <p>Spiegel. Vaster, Dr. Holland Baruch, Stud. Lodz</p> <p>Tannhäuser. v. Bossmann. Paris Uhlig, Kfm. Nürnberg Klein, Fbkb. Elberfeld v. Möbius, Kfm. Berlin Kirsch. Karlsruhe v. Aussen. Köln Abraham. Nordhausen Kirsch, Fr. Rent. Karlsruhe Gabl, Kfm. Frankfurt Aeusskirchen, Rent. Köln Eberhardt, Rent. Stuttgart Georgè, Rent. Stuttgart Weber, Kfm. Hannover v. Kistmann, Rent. Aachen Kuth, Brauereibes. Köln Dietz, Kfm. Köln Pihotz, Kfm. Köln Fleisig, Kfm. Köln Finge, Kfm. Köln Mohar, Kfm. London Hugendt, Kfm. London v. Lassen, Kfm. London Muiso, Kfm. Berlin Hofmann, Kfm. Berlin Mittelstrass. Magdeburg Scherbe, Kfm. Leipzig Herbeck, Kfm. Hamburg Herbeck, Fr. Hamburg Sakowski, Fr. Bibau Dischmann. Frankfurt Schäfer, Kfm. Frankfurt Hegehsen, Stud. Freiburg Benecke m. Fr. Berlin Könth m. Fr. Hamburg Sommer m. Fr. Hamburg Phesnu m. Fr. Köln Adam, Kfm. Berlin Suhr m. Fm. Hannover Nany m. Fr. Orb Vogt, Controleur. Bieber Pitz, Kfm. Stendal Kappen m. Fr. Amerika Smith, Fr. London Mölem, Fr. London v. Cleissnegge, Fr. London</p> <p>Tannus-Hotel. Rewoldt m. Fr. Greifswald Holthaus m. Fr. Nymwegen Holthaus, Rent. Holland Joung, Fr. m. Fm. London Schneider. Magdeburg Bergmann, Fbkb. Mülheim Bechtel, Fr. m. T. Stuttgart Moritz. Weiltburg v. d. Grauner. Holland Blokusewski, Dr. Daun Wendler m. Fm. Dresden Böschgens, Fr. Crefeld de Neuss, Fr. Crefeld Degen, Rent. Danen Hopstädt m. Fr. Köln Bewers m. Fm. Roermond</p>	<p>Bosch m. Fm. Roermond Willenstein, Kfm. London Metz, Fbkb. Bismuthal Kändwig m. S. Sandusley Werlen m. Fm. Hannover Auel, Fr. Rent. Brooklyn Kirkbride, Rent. New-York Kirkbride, Fr. Brooklyn Bol, Rent. m. Fm. Utrecht Soldau m. S. Nürnberg Pickhardt, Kfm. Hamburg Fenster m. Fr. Lobberich Keiler, Zahnarzt. Berlin Körner m. T. Rochlitz Meysenburg. Magdeburg</p> <p>Hotel Victoria. de Voss, Fbkb. Utrecht Balma, Kfm. Amsterdam Ehlers m. Fr. Berlin Schultetus. Stavenhagen Koenaart, Dr. Brüssel Rückert m. Fr. Cassel Jaemich m. Fr. Magdeburg Miquel, Lieut. Hagenau Warnecke, Kfm. Altona Rose. Hamburg Chambrelin m. Fm. Chicago Cunningham m. S. Chicago Schremt, Rent. Roermond Eaton, Rent. London Wright, 2 Fr. Chicago Wright, Fr. Chicago Mith, Fr. Chicago Averbach. Petersburg</p> <p>Hotel Vogel. Rosenbaum. Würzburg de Vries, Kfm. Lievland v. Gya m. Fm. Dordrecht v. Seydlitz, Fr. Dresden Zendig, Kfm. m. Fr. Berlin v. Manrick, Fr. Amsterdam v. Manrick. Amsterdam Petersilie. Bilsingsleben</p> <p>Hotel Weiss. Thorneville, Fr. Trent Seeser. New-York Siegwart m. Fr. Freiburg Willemy m. Fm. Gent Loewenstein. Philadelphia Wannorius m. Fr. Löhnberg Meyer m. Fr. Sprang Meyer, Fr. Eep Meyer, Advocat. Eep v. Nonbus, Cand. Leyden</p> <p>Stadt Wiesbaden. Haritz. Dresden Lidmann. Libau Hanecke, Assessor. Libau Masse, Kfm. Hamburg Hassler, Kfm. Hamburg Bürchard, Kfm. Hamburg</p> <p>In Privathäusern. Hotel Pension Quisisana. Swayne m. Fr. Paris Villa Margaretha. Emrich, Fr. Hof Louisenlust Shore, Fr. m. Fm. London Brüsseler Hof. Nagel m. Fm. Hamburg Villa Monbijou. Kuchgynsky, Fr. Riga Voyen, Fr. Riga v. Prietz, Fr. Riga v. Löwenhagen, Petersburg Privat-Hotel Russ. Hof. Kiesewetter m. Fr. Erfurt Kapellenstrasse 2. Klemm, Fr. Berlin Klemm, Fr. Berlin Emserstrasse 13. Bennighof, Fr. Holsheim Tannusstrasse 26. Salfeld, Dr. m. Fr. Berlin</p> <p>Augen-Heilanstalt für Arme. Schlau. Eppenrod Wälder. Münchweiler Zapf. Coburg Weber. Aussig</p>
--	---	---	--	---

Knorr's Suppentafeln

erwerben sich, wie der täglich zunehmende Verbrauch beweist, immer mehr die Anerkennung vieler praktischer Hausfrauen. Wer solche nur in frischer Waare versuchen möchte, verlange das ausführliche Verzeichniß bei

15874
A. Mollath, Michelsberg 14.

Nachtgesuche

Gute Restauration oder dazu geeignetes Lokal zu pachten gesucht. Offerten sub A. S. 18 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Frau, Tochter, Schwester und Schwägerin,

Katharina Rosmann, geb. Deuser,

nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag um 4 Uhr in Dohheim statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Rosmann.

Dankagung.

Für die überaus großen Beweise herzlicher Theilnahme an dem herben Verluste meines seligen Mannes spreche ich hiermit Allen meinen herzlichsten Dank aus.

15193
Frau J. Aß, Wwe.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute Mutter,
Frau Georg Phil. Wagner, Henriette, geb. Hill,
nach kurzem Leiden in ihrem 78. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 6 Uhr vom Storbhause, Wiesbadenerstraße 31, aus statt.
Sonnenberg, den 7. August 1891.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder und Schwager,

August Grund,
Stations-Vorsteher,

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden heute 11^{1/2} Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernde Gattin u. Tochter.

Schierstein, am 6. August 1891.

Die Beerdigung findet statt: **Sonntag, den 9. August 1891,** Nachmittags 5 Uhr, vom Großherzoglichen Schlosse zu Dieblich am Rhein.
15870

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unsere gute unvergeßliche Mutter,

Frau Charlotte Hahn,

zu ihrer letzten Ruhe geleiteten, sowie für alle Blumenspenden. 15334
Die tieftrauernden Kinder.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Die Dame mit dem Falken.

(Schluß.)

Von Helene von Gökendorff-Grabowski.

Anfangs, als ich noch annahm, sein Interesse für das Bild sei ein objectives und gelte allein dem Kunstwerk, sprach ich zu meinem Professor davon, weil ich demselben damit eine Freude zu machen gedachte. Späterhin nie mehr; selbst dann nicht, als ich einmal meinen Galeriebesucher auf der Treppe der Brandes'schen Villa traf (natürlich wieder, ohne von ihm beachtet zu werden!) und danach in des Professors Unterrichtszimmer seine Visitenkarte liegen sah, durch welche er sich mir als Werner Berghaus, Florians Jugendfreund, vorstellte. Wie gesagt: ich schwieg trotzdem gegen Jedermann. Das absichtslos entdeckte Geheimniß eines Herzens war mir heilig.

„Mein Fräulein —“

„Unterbrechen Sie mich nicht. Ich muß ellen, denn man wird uns nicht mehr lange ungestört lassen. Der hauptsächlichste Zweck dieser meiner Mittheilungen ist derjenige, Sie erkennen zu lassen, daß meine Aufmerksamkeit und im Anschluß daran auch mein Interesse nur durch Vermittelung der »Dame mit dem Falken« auf Ihre Person gelenkt wurden; daß ich sonst niemals daran gedacht haben würde, mich um Sie oder irgend einen anderen Galeriebesucher im mindesten zu kümmern.“

„Sie haben es wahrlich nöthig, sich um einer so natürlichen

echt weiblichen Gefühlsregung willen noch gewissermaßen zu entschuldigen,“ sagte Berner lebhaft.

„So dachte ich auch und bin erfreut, mich so völlig verstanden zu sehen. Nun bleibt mir nur noch wenig zu sagen. Meine Copie und damit auch die regelmäßigen Besuche der Galerie waren beendet. Ich sah die Dame mit dem Falken und ihren Bewunderer nicht mehr, vernahm aber statt dessen von meinem Vetter, daß sich sein Freund Berghaus, dessen Besuch er uns schon Wochen zuvor in Aussicht gestellt, ganz plötzlich von jedem Verkehr zurückgezogen habe. »Dergleichen pflegt sich bei uns nur zu ereignen, wenn wir vor einem Examen stehen, oder wenn wir verlobt sind!« hatte Florian in seiner drastischen Art hinzugefügt — »in letzterem Falle kehrt aber der Abtrünnige gewöhnlich sehr bald reuevoll in den Kreis seiner Freunde zurück.« Sie können sich denken, daß ich das Vernommene mit dem Selbige schauten in Zusammenhang brachte. Es schien mir gewiß, daß Sie sich unglücklich fühlten, wie auch, daß die Natur Ihres Kummers denselben jeder Mittheilung entzog. Du mußt Dich mehr um Deinen Freund bekümmern, sagte ich zu Florian — mußt ihn zu zerstreuen, zu erheitern suchen und wenn möglich hast einmal nach Grünevide bringen. Hier ist es so prächtig im Sommer,

und in der Natur findet ein bedrücktes Gemüth den echten Trost."

"Das waren sehr gütige und weise Worte, Fräulein Doris!" Er mußte selbst nicht, wie ihm die vertrauliche Anrede auf die Lippen gekommen, und ihr schien dieselbe nicht als etwas Unstatthafes anzufallen.

"Sie wissen nun, daß mich eine im Grunde unpersönliche, mehr dem Leiden, als dem Leidenden zugewandte Theilnahme für Sie erfüllte," fuhr sie eifrig fort — „und werden es nur natürlich finden, daß Sie mir jetzt, da wir einander kennen und ich mich mit eigenen Augen davon überzeugt, wie vollkommen Sie Ihre seelische Verstimmung, im Fall dieselbe in der That existirte, bereits aus eigener Kraft überwunden, nicht anders als jede sonstige Bekanntschaft weniger Stunden gegenüberstehen."

Der Schluß ihrer Rede gefiel ihm nicht und doch mußte er sich gestehen, daß sie aus ihrem berechtigten Mädchenstolze heraus nicht anders sprechen konnte.

"Ich begreife Alles," entgegnete er, „gebe indessen der Hoffnung Raum, daß Sie mich dennoch nicht ganz wie andere Bekanntschaften neuesten Datums ansehen und behandeln werden. Meine Kenntniß des weiblichen Herzens ist gering, doch glaube ich nicht, daß ein echtes Weib demjenigen jemals ganz kalt und fremd gegenüberstehen kann, den es einst seines ersten Mitgeföhls werth hielt."

"Herr Assessor —"

Er war plötzlich ganz muthig geworden. „Jetzt erbitte ich mir das Recht, ansprechen zu dürfen," sagte er. „Und wenn es so ist, wie ich hoffe, werden Sie mir eines Tages gestatten, Ihnen die Geschichte meiner Beziehungen zu der Dame mit dem Falken zu erzählen. Dieselbe ist nicht ganz so rührend und zart, als Ihr schönes Gemüth sie für mich componirte, aber Sie müssen sie dennoch hören, wenn wir einander ganz klar und wahre gegenüberstehen sollen, und finden vielleicht dann, daß der Erzähler Ihrer sorgenden Anteilnahme heute noch ebenso bedürftig, als jemals."

"Gut denn," entgegnete sie in ihrer graden, natürlichen Art. „Aber es eilt nicht damit. Warten Sie erst ab, ob ich Ihnen nach genauerer Bekanntschaft noch ebenso geeignet zur Vertrauten erscheine."

* * *

"Ich habe mit Vergnügen gesehen, daß meine Kur anschlägt," sagte der Doctor juris Florian, als die Freunde in wundervoller Sternennacht zur Stadt zurückfuhren. „Um so eher darf ich voraussetzen, daß Du Dich während meiner vierwöchentlichen dienstlichen Abwesenheit hier und da nach den Grünweidern umsehen wirst. Damit geschieht Dir und Ihnen ein Gefallen. Tante Betty ist daran gewöhnt, in allen geschäftlichen Angelegenheiten meinen Rath einzuholen, und ich habe Dich ihr als meinen Stellvertreter empfohlen . . . A propos, wie gefällt Dir die lebendige Bibliothek?"

"Es wird Dir nicht entgangen sein, daß ich mich in diesen Tagen zumeist mit einem Buche beschäftigte," entgegnete Werner lächelnd. „Dieses erscheint mir keineswegs geeignet zum Durchblättern, sondern in jeder Hinsicht lesens-, ja studirenswerth."

"Um so besser! So studire denn das Doris-Buch," lachte Florian. „Für mich war es immer eines mit sieben Siegeln. Ernstlich gesprochen: Doris hat ein bißchen zu viel gelernt für meinen Geschmack und versteht es nicht, sich auf nette Art den Hof machen zu lassen. Große Mängel in meinen Augen! In den Deinen möglicher Weise große Vorzüge."

Einige Tage später suchte Werner den Professor Brandes auf. Es fiel ihm nicht so schwer, als er gefürchtet hatte, sein Versprechen zu halten und eine kleine Beichte seiner inneren und äußeren Erfahrungen im Bereiche der Dame mit dem Falken abzulegen. „Vielleicht hätten Sie es mir ersparen, vielleicht hätten Sie mir eine Andeutung über den wahren Sachverhalt geben können, Herr Professor," sagte er am Schlusse seines Berichtes.

"Ich gab Ihnen dieselbe," erwiderte der Künstler, „aber Sie wollten sie nicht verstehen oder glaubten mir nicht und würden es ebensowenig gethan haben, hätte ich Ihnen gesagt, was mir auf den Lippen schwebte: Sie werden in Leonore Kühn ein ehrenwerthes, aber ganz gewöhnliches Mädchen finden. Wir entlehnen unseren Modellen selten mehr als die Formen, die Außerlichkeiten. Das geistige Licht, die Seele, trägt der Maler aus

sich selbst in seine Schöpfung hinein. Das käufliche Modell pflegt dergleichen nicht mitzubringen. Hätte ich derart gesprochen, so würden Sie mir wahrscheinlich — und nicht einmal ganz unbedingter Weise! — entgegnet haben: das schreit mich nicht ab. Jeder ehrliche Broderwerb ist achtungswerth. Warum sollten sich nicht auch unter den weiblichen Wesen, welche ihre äußere Schönheit auf solche Art in den Dienst der Kunst stellen, Idealität, Reinherzigkeit, Beredlungsfähigkeit finden lassen?! Und dann wären Sie hingegangen in der unbefiegbaren Zuberflucht, Ihren Traum dennoch verwirklicht zu finden und mich eines Besseren belehren zu können. So muß es auch sein. Der Mann muß aus eigenem Anschauen lernen, so wird jeder scheinbare Verlust zum positiven Gewinn."

Aus diesem Gesichtspunkte lernte Werner die Sache auch noch ansehen, besonders als ihm im Laufe der Zeit ein köstlicher, diesmal ganz echter Glückstern aufging. Doris Gart vernahm eines Tages die Geschichte seiner Thorheit. Sie war zu offen und natürlich, um ihre Heiterkeit über die komischen Momente in derselben ganz unterdrücken zu können, zugleich aber allem Anschein nach herzlich froh, auf dem Grunde seiner Seele nur die Erinnerung an eine gemalte und erräumte, statt derjenigen an eine lebende Geliebte vorgefunden zu haben.

"Was Sie mir da erzählt haben, ist ja aber nicht ein bißchen tragisch, sondern eine ergötliche kleine Humoreske, welche ganz gut unter dem Titel »Werners erste Liebe« gedruckt werden könnte," sagte sie vergnügt. „Uebrigens müssen Sie sich meiner Ansicht nach bei den drei Mädchen unbedingt durch Einlösung Ihres Versprechens in Respect setzen. Professor Brandes könnte das sehr hübsch und passend einfädelt; er ist für all' jene Leute, die er zu seinen Bildern verwendet, ein wohlwollender Freund und gleichzeitig eine Art gebietender Zeus! Was sagen Sie dazu, Herr Assessor?"

"Ich sage: vielleicht. Vielleicht bin ich geneigt, mich für den »Pinzel« und Zubehör durch ein solennes Austerfrühstück zu revanchiren, vorausgesetzt, daß das Schicksal mir selbst einmal einen rechten Feiertag beschert. Sie haben das ein bißchen in Ihrer Hand, Fräulein Doris, wissen Sie es wohl?"

So kam es, daß der Austerkorb und eine Anzahl dazu gehöriger, silberköpfiger Flaschen eines Tages dennoch in das weltferne Hinterhausstübchen der drei Schönheiten wanderten. Fräulein Leonore Kühn war Tags zuvor durch den Professors Brandes auf das erregende Ereigniß vorbereitet und über die Person des Spenders unterrichtet worden. Die drei Mädchen wußten auch, daß heute, während sie sich an den seltenen Delicateffen gütlich thaten, der freundliche Geber die Feier seiner Verlobung mit der Lieblingschülerin des Meisters beging. „Du lieber Himmel! Und wie haben wir ihn schlecht gemacht!" rief das Laster reuevoll, eine ihr als Glas dienende, henkellose Tasse zum Munde führend. Wahrhaftig! Ich glaube, ich habe ihn einen Pinzel geheißt! quiekte die Tugend, der eine Auster im Halse steckte. „Das thatest Du, doch zeigte er, daß er feiner ist, indem er den Scherz nicht krumm nahm und uns heute diesen unwiderlegbaren Gegenbeweis lieferte! Vorwärts, Kinder, erhebt Eure Gläser, oder was dafür gelten muß; Doris »Kunstfreund« soll leben! Möge sein Glück so rein wie der Geschmack dieser Auster und so echt wie der dieselben begleitende Champagner sein!"

Wahrlich! Diese bei zwei qualmenden Küchenlampen abgehaltene Festlichkeit der Malermodelle gab jener in den lichtstrahlenden Räumen des Grünweider Herrenhauses an Fröhlichkeit nichts nach! Man toastete auch dort nicht häufiger und nicht herzlicher als hier auf die Neuverlobten! Schließlich nahmen alle Hausgenossen daran wie an den nie vordem gekosteten Beckerbissen Theil. Sogar die jungen Teufel theilhaftigten sich, durch perlenden Wein und süße Macronen zu höchster Lustigkeit angeregt, bei den lebhaften Bivats und schossen unter den Feinstern der Mädchen dankbarlichst ihre kunstvollsten Purzelbäume dazu. —

Uebrigens gedachte man der schönen Dori und ihres gemalten Ebenbildes auch — in Scherz und Ernst — an der Grünweider Verlobungstafel. Nahm doch der Schöpfer des preisgekrönten Gemäldes den Ehrenplatz zur Seite der Hausfrau ein. Und war sie doch, wenn auch in einem andern als dem ursprünglichen von Werner gemeinten Sinne, wirklich die Begründerin seines Glückes geworden: die Dame mit dem Falken!



No. 183.

Samstag, den 8. August

1891.

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Die Dame mit dem Falken. Von Helene von Gögendorff-Grabowski. (Schluß.)

Nachrichten-Beilage: Einfache Art des Einmachens von Stein- und Beerenobst, wie auch von Erbsen und Bohnen in Wasserkrügen.

Neues zur Behandlung der Tuberkulose.
Luxemburger Brief.

**Ein Blick hinter die Couliissen der Güteraus-
schlächter.**

Locales und Provinzielles.

Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.

— **Personal-Nachrichten.** Dem Oberst-Lieutenant a. D. Freiherrn von der Goltz hier, bisher in der 11. Gensdarmarie-Brigade, ist laut „Reichs-Anzeiger“ der königliche Kronen-Orden 3. Klasse verliehen worden.

— **Herr Syndikus Hlndt** wohnte vorgestern zum letzten Mal den Sitzungen der Handelskammer als Secretär bei. Dies gab dem Präsidenten der Handelskammer, Herrn Köpp, Veranlassung, auf das verdienstvolle Wirken des Herrn Hlndt in warmen Worten der Anerkennung hinzuweisen. Die Mitglieder ehrten den Scheidenden durch Erheben von den Plätzen. Für diese Zeichen der Anerkennung dankte Herr Hlndt tief bewegt. — Wie wir hören, beabsichtigt die Kammer, beim definitiven Austritt ihres seitigeren Secretärs aus seinem Wirkungskreise eine besondere Festlichkeit zu veranstalten.

— **Elwell European Cycle Tour 1891.** Gestern Morgen trafen hier 20 Amerikaner auf Bicycles ein, die seit dem 14. Juni, dem Tage, an dem sie in Havre landeten, noch keine Eisenbahn benutzt, trotzdem aber einen großen Theil Frankreichs, der Schweiz und Deutschlands bereist haben. Am 16. d. M. müssen sie in Rotterdam einreisen, um dort wieder ihre Rückfahrt über den Ocean anzutreten. Die Herren, die in ihren Kleidern Planel-Anzüge einen auffallend frischen Eindruck machen, sind im „Hotel Victoria“ und „Rhein-Hotel“ untergebracht.

— **Kurhaus.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute Samstag eine Réunion dansante im Kurhause stattfindet.

* **Ballonfahrt im Gewittersturm.** Am Montag sind, wie gemeldet, Herr Lattemann und Herr Dillenius nebst zwei Passagieren im hiesigen Kurgarten in dem neuen Ballon „Meteor“ aufgestiegen. Letztere waren ein achtzehnjährige Norwegerin, Fräulein Olga Kennington, die sich gegenwärtig zur Kur hier aufhält, und Herr Albert Mappes von hier. Schon vor der Auffahrt herrschte ein solcher Sturm, daß die ganze im Kurgarten concertirende Capelle des 27. Feldartillerie-Regiments zur Hilfe genommen werden mußte, um das Fortfliegen des Ballons zu verhindern. Ein Ersuchen an die Dame, unter den herrschenden schwierigen Witterungsverhältnissen von der Fahrt Abstand zuzunehmen, lehnte diese ab und muthig bestieg sie als Erste gegen 6 Uhr den Ballon, der bald darauf in die Höhe ging. Der Abstieg des Herrn Lattemann zwischen dem Rettungshaus und Sonnenberg war diesmal, wie wir in Ergänzung unserer bezügl. Mittheilungen noch nach der „Kl. Pr.“ mittheilen, ein sehr gefährlicher, indem sich der Fallschirm lange nicht öffnen wollte. Erst als Herr Lattemann der Erde nahe war, ging der Schirm auf, so daß die Landung glücklich bewerkstelligt werden konnte. Der Ballon strieb alsdann in nordöstlicher Richtung weiter; ein heranziehendes Gewitter veranlaßte Herrn Dillenius, nach einer halbständigen Fahrt die Landung zu versuchen. Der Ballon freiste dabei über einen Wald und gelangte dann auf eine Lichtung, auf deren anderen Seite sich wieder Wald befand. Unterdessen war das Gewitter herangekommen und in vollem Sturm fuhr nun der Ballon zur Erde, die Gondel festig aufstehend und zugleich umlegend. Fräulein Kennington war hierauf nicht gefaßt, hatte sich aber mit aller Geistesgegenwart so frei gemacht, daß sie von keinem Seile ergriffen werden konnte, ein Stoß und sie war, ohne daß sie Schaden nahm, zur Gondel heraus auf festen Boden geschleudert.

Infolge der Entlastung strich der Ballon weiter; das festgezogene Ventil ließ inzwischen das Gas ausströmen, die Gondel stieg wieder auf und dabei wurde auch Herr Mappes aus der Gondel geworfen. Herr Dillenius hatte sich fest an das Ventil gehängt, er wurde noch 200 Meter weit geschleift, dann war die Kraft des Ballons gebrochen, der Ausstieg des letzten Insassen konnte nun ruhig vor sich gehen. Herr Dillenius hat eine Verstauchung des rechten Schulterblattes erlitten, sonst ist keine Verletzung bei dem Abstieg vorgekommen. Die junge Dame soll sich in auffallend muthiger Weise benommen haben. Hilfe wurde nur von einem in der Nähe befindlichen Mann geleistet, der den Luftschiffer mittheilte, daß sie sich eine halbe Stunde hinter Hingen befinden. Im strömenden Regen wurde der Ballon entleert und später mittels Fuhrwerkes nach Hingen verbracht, wo die Luftschiffer über Nacht blieben. Der führende Norwegerin wurden bei ihrer Rückkunft in Wiesbaden am anderen Tag verschiedene Huldigungen dargebracht, u. A. bei einem ihr zu Ehren veranstalteten Essen ein Lorbeerkranz überreicht. Nach den Mittheilungen des Herrn Dillenius herrscht in den oberen Luftschichten eine abnorme Kälte, der Ballon war zeitweise mit einer dichten Reifschicht überzogen. Leider läßt dieser Umstand noch auf keine Besserung des Wetters hoffen. Am 15. August steigen die Herren Lattemann und Dillenius zum ersten Mal in München auf, am 30. August wird die diesjährige letzte Auffahrt mit Abstieg im Zoologischen Garten in Frankfurt stattfinden.

— **Unfälle.** Dem 31 Jahre alten Schreinergehilfen Peter Horne von hier ist am Donnerstag Nachmittag, während er auf dem Hofe Dohzheimerstraße 26 mit dem Aufziehen von Hölzern beschäftigt war, ein solches gegen den Kopf geschlagen, so daß er eine schwere Verletzung erlitt und in dem städtischen Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Gestern Vormittag ist der 20 Jahre alte Maurer Jakob Kaiser von Ramshied aus der Höhe des dritten Stockwerkes des Jakobischen Neubaus an der Geisbergstraße abgestürzt, brach dadurch den linken Unterarm und erlitt außerdem Verletzungen am Kopfe. Er wurde in das städtische Krankenhaus gebracht. — Sodann brach gestern Vormittag an einem Neubau im Tennenbachthale bei Sonnenberg ein Gerüst zusammen, wodurch der 44 Jahre alte Zimmermann Joseph Fackler von Rambach aus einer Höhe von 4 Metern herabstürzte. Auch er erlitt neben äußeren Kopfverletzungen einen Bruch des linken Unterarmes, welcher ebenfalls seine Aufnahme in dem städtischen Krankenhause nothwendig machte.

* **Die fünf Sinne beim Kochen.** In der Küche sind unsere fünf Sinne ganz unentbehrlich und helfen einander aus. Vor allen Dingen heißt es sehen, was man vor sich hat und appetitlich und schmackhaft bereiten soll; doch auch hören muß man das Kochen, sowie dampfen, Bruzeln, Pfeifen, Bischen und Schmoren, um aus der Art des Geräusches urtheilen zu können, wie weit die Speise und was zu thun ist. Die feinen Geruchsnerven sagen gar bald, ob im Topf oder in der Pfanne alles in Richtigkeit ist, ob die Nahrungsmittel frisch und von better Beschaffenheit sind. Durch das Gefühl in der Hand lernt man das richtige Salzen der Speisen, merkt man beim Umrühren derselben, ob sie dick oder dünn, feimig oder wässerig sind. Der fünfte Sinn endlich, der Geschmack, ist der maßgebendste und unentbehrlichste. Die besten Kochrecepte können ganz regelrecht ausgeführt werden, fehlt aber der eigene, feine Geschmack, der nicht herausfindet, was dem Ganzen mangelt, so ist es doch um die Erfolge unserer Kochkunst geschehen. Aber nur durch die Uebung wird man Meister, und darum nicht verzagt, ihr jungen Hausfrauen, muthig an das Werk, es wird gekrönt durch den Sieg.

— **Eine neue Species von Bettlern** macht sich neuerdings hier bemerkbar. Dieselbe macht die Müßiggangigkeit der Passanten dadurch zu erregen, daß sie sich zur Erde fallen läßt und Krampfanfälle simulirt oder sich taubstumm stellt. Diese Tagediebe verdienen selbstverständlich kein Mitleid, man muß sie der Polizei übermitteln.

— **Diebstähle.** Bei der Feier des Geburtstages Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs zu Nassau, auf dem „Pierstaber Festenteller“ sind nicht weniger als 35 Lampen verschwunden. — Von einem Neubau an der Paulinenstraße wurde ein 3 Meter langes Dachkandelrohr entwendet. — In der Helenestraße wurde aus einer unverschlossenen Wohnung eine Reisetasche mit Inhalt gestohlen.

— **Aleine Notizen.** Anlässlich des jüngst gemeldeten Unglücksfalles, wobei im Schlachthaus-Rüchraum ein junger Metzgergehilfe sein Leben

verlor, wird uns „im Namen der Metzgergehilfen Wiesbadens“ u. A. mitgeteilt, daß die Gaten im Kühlraum sehr mangelhaft seien. Hossentlich werde dem Uebelstande bald abgeholfen. — Am Donnerstag Abend gegen 7 1/2 Uhr wurde vor dem Hause Rheinstraße 29 eine Drochke von dem diese Stelle passierenden Pferdebahnwagen am hinteren Rade erfasst und umgeworfen.

-o- Festwechsel. Herr Lünchermeister Joh. Preißig hat sein Haus Frankenstraße 22 für 50,500 Mk. an Herrn Schlossermeister Wilhelm Rosmann hier verkauft. — Die Herren Gärtner Pawlitzki und Muth verkauften ihr neuerbautes Haus Ecke der Scherfener- und Waldstraße für 28,750 Mk. an Herrn Kaufmann Adam Gräf hier.

Vereins-Nachrichten.

* Die eigentlich für Sonntag, 2. August, bestimmte, des Gesangs-Vereins wegen verschobene VII. Hauptwanderung des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ (von Langenschwalbach über Kemel und Nashätten nach St. Goarshausen), wird nunmehr Sonntag, 9. August, stattfinden. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr nach Langenschwalbach; um 8 1/4 Uhr dort angekommen, wird direct vom Bahnhof über Lindschied nach Kemel marschirt und dort bei Herrling beim „Heiligen Cyprian“ gestillt werden. Dann wird über Egenroth und Kloster Cronau nach Nashätten gegangen werden, wo um 1 Uhr zu Mittag gegessen (im „Hotel Recken“) und bis 3 oder 3 1/4 Uhr Rast gemacht wird. Dann führt der Weg über Vogel, das hübsche Hainbachtal hinab, nach der prächtigen Burg Reichenberg, einer der schönsten am Rhein, und dann nach der Endstation der Tour, St. Goarshausen; von hier erfolgt die Rückfahrt um 7 Uhr 48 Minuten oder 8 Uhr 50 Minuten, je nach Wahl der Teilnehmer. Die Marschdauer ist 7 Stunden, der Weg, meist ausgezeichnete Chaussee, bietet viel abwechselnde Landschaftsbilder und führt durch eine Gegend, die den meisten Touristen gänzlich unbekannt ist, obgleich sie das durchaus nicht verdient. Man nimmt am Besten Rundfahrbillets Langenschwalbach-Gleiville. Hossentlich hat der Himmel ein Einsehen und bescheidert uns nächsten Sonntag gutes Marschwetter. Gäste sind, wie immer, willkommen.

* Die botanische Section des „Vereins für Naturkunde“ unternimmt heute Nachmittag eine Excursion nach Oppenheim und Umgegend. Außer verschiedenen Landpflanzen sind es namentlich die unserem Gebiete fehlenden Salzpflanzen, die für Botaniker von großem Interesse sind. Die Ausbeute an seltenern Sachen ist dort eine reiche, so daß auf eine zahlreiche Teilnehmererschaft zu rechnen ist. Da von Bahnhof Mainz um 1 Uhr 27 Min. abgefahren wird, so ist für hiesige Teilnehmer, die nicht bis Biebrich die Dampf-Strassenbahn und von dort ein Dampfboot nach Mainz benutzen wollen, der um 12 Uhr 10 Min. nach Castel abfahrende Schnellzug am gelegentsten. Rückfahrt von Oppenheim um 8 Uhr 11 Minuten.

* Morgen, Sonntag, kommt der schon längst geplante Ausflug des „Katholischen Kirchenchors“ nach Langenschwalbach zur Ausführung. Morgens früh mit dem Siebenuhr-Zug erfolgt die Abfahrt, damit allen Teilnehmern genügend Zeit geboten wird, sich beim Hochamte um 9 Uhr rechtzeitig einzufinden. Dasselbst wird der Chor (Männer und Knaben) das Hochamt durch seine Gesänge verherrlichen, und unter Anderem Theile aus der Missa sexta von Haller vortragen. Das gemeinsame Mittagessen findet im Hotel „Zum Lindenbrunnen“ statt. Für den Nachmittag ist ein kleiner Ausflug nach dem nahegelegenen „Abolbseck“ geplant; von da zurückkehrt, wird der Rest des Nachmittags noch einer geselligen Zusammenkunft gewidmet werden. Dierelbst wird der „Katholische Kirchenchor“ von Langenschwalbach die Wiesbadener Sangesbrüder mit seinem Besuche beehren. Vebervorträge, Declamationen humoristischen Inhalts werden nicht verfehlen, den Teilnehmern des Ausflugs einen angenehmen Mittag zu verschaffen.

* In der zweiten öffentlichen Versammlung des „Christlichen Arbeiter-Vereins“ am Donnerstag erörterte Herr Justizrath Dr. Stamm einzelne wichtige Fragen, besonders in Bezug auf das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern. In dem Referat und auch in der nachfolgenden regen Discussion, an der sich auch eine Anzahl Arbeiter und Handwerker betheiligte, wurde auf den oft mehr als zweifelhaften Erfolg vieler Arbeitseinstellungen, sowie auf die Undurchführbarkeit eines gleichmäßigen Normalarbeitstages für alle Gewerkschaften hingewiesen. Ferner wurde bemerkt, daß die Arbeitseinstellungen, nach eigenen Gefährnissen von Führern, oft nur agitatorischen Zwecken dienen. Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen, aus denen hervorging, daß der Verein in der nächsten Zeit kleinere Bezirks-Zusammenkünfte veranstaltet, wurde die zahlreich besuchte Versammlung geschlossen. Die anwesenden Gegner verhielten sich ruhig. Einige Gäste zeichneten sich als Mitglieder in die ausgelegten Büten ein.

* Die Gesellschaft „Fidelitas“ veranstaltet heute Samstag Abend von 9 Uhr an eine gefellige Zusammenkunft mit Damen in ihrem Vereins-Local „Zum Andreas Hof“, Schwalbacherstraße.

B. Friedrich, 7. Aug. Innerhalb einer Woche verunglückten dahier drei Personen. Am vorigen Freitag fiel der 19-jährige Arbeiter Jakob Kroneberger von einem Gerüste herab und zog sich bedeutende Verletzungen zu, in Folge deren derselbe für längere Zeit arbeitsunfähig wurde. Am vorigen Dienstag fiel dem 36-jährigen, ledigen Arbeiter Bernhard Hinf eine Masse Grund auf den Unterkörper, in Folge dessen derselbe einen Beinbruch erlitt. Gestern gegen Abend fiel das 11-jährige Mädchen des J. Quetsch, ein sehr waderes und munteres Kind, so unglücklich von dem Boden eines Gelasses auf einen Stein herab, daß es einige Zeit nach dem Falle infolge erlittener Gehirnverletzung verschied. — In der Enthüllungsfest des Kriegerdenkmals dahier am nächsten Sonntag hatten bis gestern Abend bereits 12 Kriegervereine ihr Erscheinen schriftlich angemeldet.

* **Homburg, 6. Aug.** Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nebst Prinzess Margarethe werden sich heute Abend 10 Uhr direct nach Posen zu den Jubiläums-Freilichkeiten des 2. Reichshären-Regiments begeben. Ein Eisenbahn-Wagenmeister ist eppreß von Berlin hier eingetroffen, der die Tour mitfährt.

* **Dillenburger, 6. Aug.** Viele Lehrer werden sich gewiß noch des Seminar-Directors Herrn Georg Richter in Dillenburger erinnern. Derselbe richtete vor 17 Jahren das Schullehrer-Seminar dierelbst ein und leitete bis zum Jahre 1882 mit großer Treue und ungeschwächter Geschicklichkeit genannte Anstalt. Herr Richter wurde am 3. d. M. in Giersdorf in Schlesien zur letzten Ruhe gebettet. Er starb am 30. Juli d. J. in Schmieberg am Riesengebirge, wo er Erholung suchte, infolge einer Gehirnhämorrhagie, im Alter von 64 Jahren. Seinen treuen Schülern und Freunden wird er unvergesslich bleiben. Im Jahre 1882 wurde Herr Richter nach Gelsenforde und von da später an das Seminar in Kreuzburg in Oberschlesien verlegt.

— **Aus der Umgegend.** Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Brämer in Weilburg ist mit dem 1. October an das Königl. Gymnasium zu Frankfurt a. M. verlegt. — Die neue Gitterhalle in Kassel, welche schon so weit im Bau vorgeschritten ist, daß die Dachdeckerarbeiten daran vorgenommen werden sollten, muß, laut „M. Z.“, wieder theilweise niedrigeren werden, da die Gitterrampe ca. 60 Centimeter zu niedrig angebracht ist. Die Schuld trägt der Zeichner. — Nach Beendigung der Herbstmanöver wird die seither in Kassel garnisonirende 1. Abtheilung des Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 nach Mainz verlegt.

Einfache Art des Einmachens von Stein- und Beerenobst wie auch von Erbsen und Bohnen in Wasserkrügen.

Frau Caswirth Ermen zu Hachenburg im Westerwald verdanke wir, so berichtet Wandergärtner R. Mertens in Gessenheim in den „Mittheilungen über Obst- und Gartenbau“, nachstehendes Verfahren, allerlei Steinobst- und Beerenobst, sowie auch Erbsen und Bohnen einzumachen, wobei ihnen natürliche Schönheit, Güte und Wohlgeschmack bester erhalten bleiben. Trotzdem wir diese Art des Einmachens noch nicht versucht, wohl aber uns von dem schönen Erfolg derselben zu Hachenburg überzeugt haben, so tragen wir kein Bedenken, die Einmach-Methode der Frau Ermen schon jetzt mitzutheilen, was uns genannte Dame in liebenswürdigster Weise gestattet, um so weiteren Kreisen Anregung zu Verjuden in dieser schönen Kunst zu geben.

Man nimmt hierzu reine Wasserkrüge, z. B. solche, in denen Cuvise oder Celterer Wasser war, entfernt jeden Rest von Stork daraus, läßt sie in klarem Wasser, das allmählich erhitzt wird und läßt sie darin einige Stunden liegen. Anmittelbar vor dem Einfüllen schwefelt man sie, damit alle etwa vorhandenen Fäulniß-erregenden Pilze und Sporen getödtet werden.

Die einzumachenden Kirschen, Zwetschen, Meinelanden, Mirabellen, Pfäunen, Pfirsiche und Aprikosen werden abgetrocknet, wobei alles Feuchte entfernt wird, entweidert halbirt oder geviertelt, roh und nicht abgewaschen in die Krüge gethan und festgeklopft. Etwas Naum man man zwischen dem Eingefüllten und dem Krügelassen, um das Platzen der Krüge zu verhindern. Wenn man es wünscht, so kann man auch lagenweise etwas gestochenen Zucker begeben. Beim Beerenobst (Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren) muß man vor dem Einfüllen die Stiele entfernen. Hier thut man gut, etwas Zucker zwischenzusetzen.

Die angefüllten Krüge sortirt man nun mit Hilfe einer kleinen Korbmaschine recht fest zu und überdrattet schließlich noch den Stopfen, damit er ja nicht herausfliegt. Ist dies geschehen, so stellt oder legt man die Krüge in einen Kessel mit kaltem Wasser, daß dieses über den Stopfen steht, und bringt sie auf das Feuer. Von dem Augenblick an, in welchem das Wasser kocht und aufwallt, läßt man den Inhalt in seinem eigenen Saft nicht so hart 10 Minuten lang sieden. Danach nimmt man den Kessel vom Feuer und läßt die Krüge in demselben Wasser kalt werden. In einem möglichst trockenen Keller, in den es auch nicht hineintrifft, lagert man schließlich die Krüge (also nicht aufrecht hinstellen). Wenn man will, kann man die Krüge noch mit Flaschenlad überziehen; unbedingt nothwendig ist dieses nicht.

Beim Gebrauch im kommenden Winter und Frühjahr schlägt man den Krügen, die nur einige Wenig kosten und bei Weitem nicht so theuer sind wie die Einmachgläser und Einmachbüchsen, den Hals ab, wenn man die großtheiligen Früchte, z. B. Meinelanden oder Zwetschen, nicht durch die gewöhnlich enge Halsöffnung herausbekommen kann. Auf einem guten Lagerplatz heben sich die so eingemachten Früchte auch mehrere Jahre lang auf. Die so erhaltenen Zwetschen und Meinelanden z. B. liefern nach Mittheilung der Frau Ermen ganz köstliche Obsttuden.

Die Erhaltung der Bohnen und Erbsen in frischem Zustande geschieht folgendermaßen. Mit ganz wenig Salz kocht man die geschinigten oder gebrochelten Bohnen und die ausgepöhlten Erbsen halb weich. Mit dem Kochwasser füllt man diese Gemüse heiß in die auf oben angegebene Weise gereinigten und ausgeschwefelten Krüge, läßt ebenfalls etwas Naum freierforst dierelben und verließt sie noch der Sicherheit wegen mit Drahtverband. Man legt oder stellt die gefüllten Krüge in einen Kessel mit Wasser, wobei die Krüge vom Wasser unspült werden müssen, und bringt sie kalt auf den Herd. Vom Zeitpunkt des Wasserstehens an läßt man sie 1-1 1/2 Stunden lang auf dem Feuer, so daß die Gemüse langsam kochen. In demselben Wasser läßt man die Krüge abkühlen. Danach läßt man die Krüge und verbringt die Krüge in den Keller, in welchem

man sie ebenfalls wie die eingemachten Stein- und Meeresschichten...

Zum Schluss sei noch bemerkt, daß bei den Puff- oder dicken Bohnen...

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Personalien. Dem Dirigenten des Wiesbadener Männergesangsvereins...

* Oper und Musik. Die erste Aufführung der Oper „Santa Catalina“...

* Schauspiel. Die Feste, welche die Darstellungen der Devrient'schen...

Neues zur Behandlung der Tuberkulose.

Als ein neuer hoffnungserweckender Versuch (ein heiliges Schriftchen...

Gestützt auf diese durch den Thierversuch gewonnenen Erfahrungen...

nur kleinen Anzahl von Patienten mit Lungen-Tuberkulose den überaus...

Die Langwierigkeit der Behandlung erklärt sich nach der Meinung...

Als besondere Vorzüge seiner Guajakolbehandlung rühmt Professor...

Die vorurtheilslos prüfende Wissenschaft wird sicherlich an diesem...

Nachdruck verboten.

Luxemburger Brief.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt.“)

© Luxemburg, 7. August.

(Siehe Nachr.-Beilage No. 167 — 21. Juli — des „Wiesb. Tagbl.“)

Obgleich die Bevölkerung des Luxemburger Landes deutsch ist, so ist...

Der Charakter des Luxemburgers, der sich Jahrhunderte hindurch...

Das Land gewährt bei fleißiger Bearbeitung Ueberfluß an Lebens-

hochgeschätzten und gelehrten Bürger Wiesbadens, Dr. Freydenz, der, als Führer einer zur Begründung unseres Landesfürsten herübergekommenen Deputation, die Luxemburger im überaus günstigen Sinne bei seinem Hierein beurtheilt hat. Ein Gleiches thut ein Mitarbeiter der „Adm. Zeitung“, der während der Festlichkeiten unser Gast gewesen, sowie auch der hiesige deutsche Ministerpräsident, Graf von Bismarck, der unserer Regierung gegenüber des tactvollen Benehmens unserer Bevölkerung gegen die fremden Gäste in warmen Worten Ausdruck verliehen hat. Solche Zeugnisse haben uns denn auch für früher erlittene Unbill vollkomn entschädigt. Der Luxemburger besitzt keine Antipathie gegen unser deutsches Nachbarland, in Gegentheil sind wir stolz auf die guten Beziehungen unserer kleinen Heimatlande zu der großen Nachbarnation. Eine Handvoll hiesiger Französlinge wird dies freilich nicht unterschreiben und dennoch ist es so und nicht anders.

Die Religion des luxemburgischen Landes ist die katholische, jedoch ist dieselbe Staatsreligion. Die große Mehrheit der Einwohner sind Katholiken, ihre Zahl beträgt nach der letzten Volkszählung 208,921; daneben giebt es 1058 Evangelische und 1009 Juden; 61 bekennen sich zu keiner Religion. Die hiesige Bevölkerung ist jedem Verfolgungsgeist, sowie dem religiösen Fanatismus abhold; nach dem Vorgang der übrigen Staaten sichert unsere Verfassung allen Confessionen die freie Ausübung ihres Cultus. Im Jahre 1870 erhob der damalige Papsi Pius IX. unser Land zu einer Diözese. Die Anerkennung von seiten des Staates erfolgte jedoch noch nicht. Erst im Jahre 1872 brachte die Regierung eine Vorlage, betreffend die Errichtung eines Bisthums ein; die Vorlage wurde am 30. April mit großer Majorität zum Gesetz erhoben. Der in diesem Gesetze vorgesehene, vom Bischofe zu leistende Eid lautet: „Ich schwöre und gelobe auf Gottes heilige Evangelien, wie es sich einem Bischofe geziemt, Sr. Maj. dem König-Großherzog von Luxemburg, meinem rechtmäßigen Souverän und dessen Nachfolgern Gehorsam und Treue zu wahren. Ich schwöre und gelobe desgleichen kein Verständniß zu pflegen und keiner Verathschlagung beizuwohnen, welche der öffentlichen Ruhe zuwider sind, sowie auch keine verdächtige Beziehung, weder innerhalb noch außerhalb des großherzoglichen Gebietes zu unterhalten, und falls ich vernehme, daß sich etwas zum Nachtheile des Staates anzeteile, nichts zu verjähmen, eine solche Gefahr abzuwenden.“

Das Gehalt des Bischofs ist auf sechshundertfünfhundert Franken festgesetzt und darf der bischöfliche Stuhl nur durch einen Luxemburger besetzt sein. Die Ernennung des Bischofs hat der Staatsbehörde gegenüber nur Wirksamkeit nach erfolgter souveräner Bestätigung. Das Bisthum Luxemburg ist unmittelbar unter Rom gestellt. An der Spitze der kirchlichen Oberbehörde steht gegenwärtig Mgr. Stoppes, dem jüngst von Sr. Königl. Hoheit, dem Großherzog Adolph, das Comthurkreuz der Eichenkrone verliehen wurde. Die ganze Diözese enthält 13 Decanate und zählt 255 Pfarreien, 22 Vicarien und 83 Caplanen. Unter dem Bischof steht ein aus einem Dompropst und acht Domcapitularen bestehendes Capitel, welches beratende Stimme in den Angelegenheiten der geistlichen Verwaltung hat, aber keine Priinde besitzt und auch nicht vom Saate ootirt wird. Bis zur belgischen Revolution war das im Laufe der Zeit zu vielen verschiedenen Diöcesen, namentlich zu Trier gehörende luxemburger Land mit dem Bisthume Namür vereinigt gewesen.

Die protestantische Gemeinde steht unter einem Verwaltungsrath, der aus dem Pfarrer und 6 mit Stimmenmehrheit erwählten Mitgliedern besteht. Seit dem Abzug der preussischen Garnison aus Luxemburg, im Jahre 1867, hat sich die Gemeinde an die Nationalkirche von Sachsen-Weimar-Eisenach mit der Genehmigung des Fürsten dieses Landes angeschlossen. Vor dem Jahre 1867 hatte der protestantische Pfarrer der Garnison die Sorge über die Protestanten des Großherzogthums, nach dieser Zeit hielt der Pfarrer der evangelischen Gemeinde von Trier jeden Sonntag den Gottesdienst in Luxemburg ab, bis nach Errichtung einer eigenen evangelischen Civilgemeinde der Staat zur Ernennung eines eigenen Pfarrers schritt; die Kirche, welche der Garnison zur Abhaltung des Gottesdienstes eingeräumt war, verblieb auch der neuen Gemeinde bis auf unsere Tage. Auch in dem Centrum unserer Heilwerke, zu St. a. A., findet seit einigen Jahren an den Sonntagen evangelischer Gottesdienst statt.

Seit dem Jahre 1843 besteht im Großherzogthum eine unabhängige israelitische Gemeinde; dieselbe war wenig zahlreich und besaß nur eine einzige Synagoge zu Luxemburg für alle im Lande zerstreuten Mitglieder. Seit einigen Jahren ist eine zweite Synagoge in dem Handelsstädchen Ettelbrück erbaut worden. Die israelitische Gemeinde steht unter einem Verwaltungsrathe, dessen Genehmigung der großherzoglichen Regierung zusteht. Die Gemeinde wird von einem vom Großherzog ernannten Rabbiner geleitet. Der Verwaltungsrath hat soeben ein in der Mitte der Stadt gelegenes Grundstück zum Baue einer neuen Synagoge erworben.

So haben wir denn gesehen, wie das luxemburger Land, seit dem Jahre 1867 neutral und selbstständig, nicht nur in politischer, sondern auch in kirchlicher Beziehung allen anderen Ländern gegenüber unabhängig dasteht. Es hat seine eigene weltliche und geistliche Verwaltung, die beide ihren Sitz in der Hauptstadt des Landes haben.

Ein Blick hinter die Coullissen der Güterausföhlter.

Bei dem großen Bucherproceß in Offenburg (Baden), der im vergangenen Monat verhandelt wurde, wurden erkannt gegen Salomon Durlacher, 4 Jahre Zuchthaus, gegen Josef Fiemann 18 Monate, Moses Kassewitz 9 Monate, Abraham Hammel 7 Monate, Wolf Dreyfus 4 Monate Gefängniß. Die Anklage war erhoben wegen vielfachen Betrugs,

gewerbsmäßigen Buchers, Unterschlagung, Fehleri, Fälschung und Verfälshungen, Anstiftung. Wie der Grob. Staatsanwalt und die Verteidiger von vornherein betonten, hat der Proceß eine über Baden hinausreichende wirtschaftliche Bedeutung für die Gelezegeber, Staatsleitungen selbst und für das ganze Volk. Es möge deshalb über die Art, wie der Bucher in Scene gesetzt und ausgeführt wird, hier Einiges folgen. Es bestehen, wie einem längeren Artikel der „Straßb. Post“ zu entnehmen, hüben und drüben des Rheins und auch wohl anderswo im Reich „Ringe“ von Capitalkräften, Viehhändlern und „Schmußern“, welche zusammenwirken, um das ihnen zufallende Gäu möglichst auszubeuten. Die Capitalkraft betreibt in Gesellschaft mit einem tüchtigen Vieh- und Viehhändler den Ein- und Verkauf; nach Innen sind sie Gesellschaften, nach Außen treten sie je nach Umständen als Einzelne, als Gesellschaft auf. Sie haben Handelsleute von geringen Mitteln als Umschnüßler, Schmußer, Selbstkäufer und Verkäufer (je nach Lage der Fälle) überall herum; auf Hundewagen und mittelst der Eisenbahn sind sie von Ort zu Ort wahre Zugvögel. Ortsvorstände, Rathschreiber u. s. w. werden vorzüglich bedient, um sie zu täuschen oder gar zu gewinnen. So z. B. heisse ich, heißt es in dem betreffenden Aufsatz, den Brief eines Rathschreibers, worin er einem Handelsmann schreibt: „Hofbauer A. wird leichtsinnig und trinkt. Machen Sie sich an ihn, das giebt einen guten Fang.“ Aufgeschnußelt und an die mächtige Oberleitung inberichtet wird z. B., wer sehr gutes, wer schlechtes Vieh hat, Vermögensverhältnisse und schwache Seiten von Bauern, Söhnen, die zum Militär einrücken. Diese Leute werden aufgesucht, angeheimelt, Geld zum Trinken, zu sinnlichen Genüssen aller Art angeboten und ausgedrungen. Verliebte Wittwen, auch Weiber werden besonders gern aufgesucht und eingefangen. Der Schmußer schleppt die Ausertoren von Wirthshaus zu Wirthshaus, hält sie gefreit, bis sie voll sind, dann schlägt er ihnen Kauf und Tausch vor, und erwirbt ihre Unterschriften unter Gefälligkeitswechsel, die er angelich erst bei der Bank ausfallen kann. Dann wird die Tauschwuth angefaßt, die der Spielwuth an Verderben gleichkommt. Dem Hofbauer wird das gute Vieh abgehandelt, schön in's Auge fallendes, aber geringwerthiges Vieh aufgeschwätzt, Schulscheine darüber aufgesetzt, mit Garantie für alle möglichen Fehler (zum Augen u. s. w.) ausdrücklich zugesagt, alle anderen Fehler (gerade die, welche das Thier hat) von der Garantie ausgeschlossen.

Die Ring-Oberleitung erwirbt sich immer eine Anzahl äußerlich schöner Pferde, die aber einen verborgenen Fehler haben, der sie unbrauchbar macht, z. B. Hufspalten, die überwiecht sind, u. dergl. Die gehen dann von den Schmußern übernommen, als Tauschpferde hinaus, um wieder durch Tausch zurückzuzugelen, wie folgendes Beispiel veranschaulichen soll. Landwirth A. braucht Geld; der Schmußer hat dies aufgeschnußelt. Er bietet sich an, Geld zu verschaffen, nimmt ihn mit, z. B. nach Offenburg zu Viehhändler B., wo er Geld bekomme. Angetrunken geht er mit zu B. Dieser erklärt rundweg: „Ohne Bierkauf kein baar Geld.“ Der Schmußer sezt dem A. recht zu und A. entschließt sich, das vorgezeigte Pferd zu kaufen, um baar Geld zu bekommen. Er taugt für 800 Mk., unterschreibt Schuldschein, dann aber sagt B.: ich habe kein Geld, muß es auf der Bank holen, da unterschreibe den Wechsel auf 1800 Mk., dann bekomme Du Geld. Er stellt das Accept aus, empfängt gegen 1000 Mk., der Rest wird für Disconto und den Gaul abgezogen. Aber der Bauer braucht ja kein Pferd, hat keinen Platz im Stall dafür. Der Schmußer weiß es, erklärt: ich nehme den Gaul auf den z. B. Maierhof und verkaufe Dir ihn dort und bringe Dir Geld. Ein College Schmußer kauft ihm das Thier für 280 Mk. ab, oder der Generalstab des Ring holt es direct zurück, um es wieder bei Maierhof anzubringen. Beschwert sich der Käufer über den Gaul, nachdem er die Unbrauchbarkeit entdeckt, dann verpflichtet man ihn, ein anderes Pferd dafür zu vertauschen, das dann noch schlechter ausfällt. Andere Schmußer wieder sagen: Geld bekomme Du nirgends; komm, wir kaufen Pferde, lassen ein, ich verkaufe sie Dir. So wird Vieh eingekauft für den A.; aber er kann es nicht brauchen und muß es dem Schmußer oder dessen Helfern rückvertauschen und bekommt doch kein Geld. Beim Kuhlauf wird das Garantiren für „neumelkendes nach 14 Tagen kalbend“ zur gewerblichen Berechnung. Man stellt z. B. zu einer Milchkuh ein wohlgenährtes Kalb im Markt auf. Der Bauer schlachtet, die Kuh müsse viel Milch geben, da das Kalb so genährt ist. Der Bauer kommt heim, und muß schnell das Kalb, das nicht zur Kuh gehört, verkaufen, weil die Kuh kaum 1 Liter Milch giebt. Statt der 300 Mk., die sie ihn kostete, kann er sie nur für 160 Mk. abgeben.

Die Unternehmung ergab eine Menge solcher Operationen. Wohlhabende Bauern, die gerade Geld brauchten, ohne es vom eigenen Geld nehmen zu können, fielen diesen Schwindlern und Betrügern in die Hände, verarmten in kurzer Zeit gänzlich oder erlitten schwere Einbußen. Man kann den Landmann nicht genug davor warnen, sich vor derartigen listigen bereiten Freunden zu hüten. Er gehe ihnen zehn Schritte aus dem Wege und mache drei Krüge gegen sie. Freilich, die Dummen werden leider nie alle.

Deutsches Reich.

* **Angebliche Äußerungen Bismarcks.** Der „Figaro“ veröffentlicht einen angeblichen vom Fürsten Bismarck an einen russischen Staatsmann gerichteten Brief. Dieser Staatsmann soll seit 30 Jahren mit dem Fürsten Bismarck in Beziehung stehen und eines der Säulen der deutschen Partei in Rußland sein. Das Blatt druckt den Brief ganz ab, weil er viele Stellen so intimer Natur enthält, daß sie sich nicht zur Veröffentlichung eignen. Vom Besuch der französischen Flotte in Kronstadt iprechend, meint Bismarck, derselbe hätte nicht stattfinden können, wenn er Minister geblieben wäre, und fährt fort: „Seit dem Tage, an welchem ich den ersten Dreibundvertrag unterzeichnen ließ, und trotz dieses Vertrages mußte ich einen offenen Widerstand Rußlands gegen Deutschland ab-

dem Wege zu räumen. Ich sorgte dafür, daß ich stets zwei Eisen im Feuer hatte. Die deutsche Diplomatie hat in letzter Zeit drei schwere Fehler begangen: zuerst das Entgegenkommen gegen Frankreich in Sachen der Berliner Ausstellung, Dieser Versuch scheiterte kläglich infolge des Besuchs der Kaiserin Friedrich. Das Entgegenkommen gegen Frankreich mußte Deutschland in den Augen Russlands verdächtig machen und bei letzterem den Glauben erwecken, Deutschland wolle den Einfluß der russischen Diplomatie in Paris abschwächen. Der zweite Fehler war, daß Kaiser Wilhelm selbst die Erneuerung des Dreibundes antändigte. Dieser Schritt mußte notwendiger Weise die Lage der deutsch-russischen Beziehungen in hohem Grade erschweren. Endlich der so rauchende und bezeichnende Besuch des Kaisers in London ist Rußland und Frankreich wie eine gegen sie gerichtete Herausforderung erschienen und hat dadurch den Kronstädter Besuch vorbereitet. Die Glaubwürdigkeit der diplomatischen Mittheilungen des „Figaro“ ist übrigens nicht über jeden Zweifel erhaben.

*** Socialistisches.** Als das „höchststehende Thier“ hat, nach einem Berichte des „Vorwärts“, Herr Liebnicht in einer Versammlung den Menschen bezeichnet. Die Socialdemokraten würden, meint dazu die „Kreuz-Zeitung“, sicherlich entrüstet werden, wenn ein „Bourgeoisblatt“ berichten wollte, die „anwesenden Thiere“ hätten dazu „Bravo gebrüllt“. Theoretisch jubeln sie der Rede Liebnicht's zu; es sollte sich aber ein Mal Jemand unterheben, die practische Folgerung daraus zu ziehen!

*** Berlin, 7. Aug.** Nachdem der internationale Schriftsteller-Congreß in Berlin durch die plötzliche Abreise der Franzosen vereitelt ist, hat das hiesige Comité beschlossen, in seiner bisherigen Zusammensetzung im Amt zu verharren für den diesjährigen Verbandstag des deutschen Schriftsteller-Verbandes, der gleichzeitig mit dem internationalen Congreß hier stattfinden sollte, der auch thatsächlich tagen wird und für den das Comité mitgewählt war. Alle bisher getroffenen Vorbereitungen bleiben für den Schriftsteller-Verbandstag bestehen. — Die preussische Eisenbahn-Verwaltung hat doch die Nothwendigkeit, zur schwereren Schiene, wenigstens für die Hauptbahnen, überzugehen, erkannt. Der Uebergang ist theils bereits in Ausführung begriffen, theils wird dazu die Einleitung getroffen. Mit der Einführung der schwereren Schiene hängt naturgemäß eine entsprechende Verstärkung des Oberbaues zusammen. Die Thatsache dieses Ueberganges zur schwereren Schiene dürfte sich bereits bei den neueren Ausschreibungen und den noch zu gewärtigenden geltend machen. — Eine Broschüre „Gieb uns Brod, Kaiser“ von Florian Geyer, dem bekannten Conservativen, wurde gestern in sämtlichen Buchhandlungen confiscirt.

*** Baudschan im Reich.** Die Anlage eines kleinen Hafens am Nordostsee-Canal in der Stadt Reidsburg nach der „R. Z.“ mit der Begründung verlagert worden, daß derartige Anlagen in rein localem Interesse am Canal nicht hergestellt werden dürfen, da sie den Gesamtverkehr beeinträchtigen könnten. — Die Ernteaussichten im Regierungsbezirk Cassel sind nach der „Hess. Post“, ganz abgesehen von den großen Wasserständen, sehr trübe.

Anslaud.

*** Oesterreich-Ungarn.** Der österröichische Kriegsminister schrieb die Lieferungen für Meeres-Ausrüstung für Kleingewerbetreibende für das Jahr 1892 mit der Bemerkung aus, dies sei der letzte Versuch, da die Lieferungen der Kleingewerbetreibenden für 1891 nicht genügt.

*** Frankreich.** Ein französisch-russischer Bündnißvertrag besteht nicht. An dieser schwerwiegenden Thatsache ist ein Zweifel nicht mehr möglich, so verschiedenes man auch im Uebrigen die Tragweite des Kronstädter Flottenbündnisses beurtheilen mag. Neben den Zeugnissen, die hierfür im „Parisier Soir“ und in einem neuerlichen Petersburger Briefe der „Pol. Corr.“ enthalten sind, liegt nunmehr auch eine Bestätigung aus London vor und zwar in einer aus bester Quelle von dort ausgehenden Drahtnachricht, welche zugleich eine Falschmeldung bezüglich der englisch-deutschen Abmachungen berichtet. Das Telegramm lautet: „Wenn auch thatsächlich in St. Petersburg eine Annäherung zwischen Rußland und Frankreich stattgefunden hat, so ist doch, trotz der französischen Bemühungen ein Vertrag weder abgeschlossen noch bevorstehend. Rußland verläßt sich vertrauensvoll auf französische Unterstützung, ohne sich selbst zu binden. Die „Standard“-Meldung, daß der deutsche Kaiser mit Lord Salisbury über die Dardanellenfrage verhandelt habe, ist durchaus unrichtig. Der Kaiser hat weder über diese noch über andere Fragen mit dem englischen Premier verhandelt und über die Dardanellen überhaupt gar nicht gesprochen.“

*** Schweiz.** Es ist möglich, daß Deutschland und Oesterreich die Wiener Handelsvertrags-Unterhandlungen mit der Schweiz abbrechen werden, weil der Schweizer Bundesrath keine weiteren Concessionen machen kann. Erfolgt der Abbruch, so werden Deutschland und Oesterreich die Verhandlungen mit Italien nicht in Bern, sondern wie verlautet, in München führen.

*** Rußland.** Aus Warschau wird gemeldet, der neueste Tagesbefehl des Oberstpolizeiministers von Warschau verfügt die sofortige Ausweisung von 120 Ausländern, darunter 57 Preußen und 45 Oesterreicher. — Ueber die schon mehrfach von uns erwähnte Verwüstung der fruchtbaren Gegenden Rußlands durch die Zerstörung der Wälder und infolge dessen eintretenden Wassermangels sagt Professor Bogdanoff: „Auf Schritt und Tritt stoßen wir auf klägliche Ueberreste unseres ehemaligen Reichthums; überall sehen wir die Spuren der menschlichen Raublust, allervors ist das organische Leben auf's Unerantwortlichste vernichtet. Die gedehliche Verbindung zwischen Wald, Steppe und fließendem Wasser ist zerstört; unser berühmter Schwarzerdebeiz bietet jetzt für den, welcher

seine Vergangenheit kannte, ein höchst unerquickliches Bild. Vormalig eine beißellose, unerhöpliche Fruchtbarkeit des Bodens, ein geeignetes, gesundes Klima, wie es für den Anbau von mürhchen Palmfrüchten nicht günstiger gedacht werden kann; ein weit ausgebreitetes, sicheres Flußsystem, welches als Communicationsmittel ausgezeichnete Dienste leistete, — jetzt überall Verwüstung, als ob feindliche Heerschaaren ihre Spuren hinterlassen hätten, Rückgang in der Thier- und Pflanzenwelt und menschliches Elend. Einen trostlosen, deprimirenden Eindruck bringt jetzt meine Heimath, das Land der schwarzen Erde, diese Kornkammer Rußlands, hervor, welche unter einer anderen Cultur nicht nur unser ganzes Volk, sondern ganz Europa ernähren könnte.“

*** Serbien.** Nach der letzten Volkszählung am 31. December 1890 hat Serbien 2,172,814 Einwohner, worunter 1,119,282 männlichen und 1,053,532 weiblichen Geschlechts. Seit dem Jahre 1884 hat die Bevölkerung des Königreichs zugenommen um 271,078 Seelen, d. h. um 14,22 v. H.

*** Sien.** Zur Lage in China gehen dem Deutschen Wochenbl. folgende beachtenswerthe Mittheilungen zu: In Shanghai trifft man energische Maßregeln für den Fall eines Aufstandes; die Municipalität daselbst machte bekannt, daß bei Ausbruch eines Aufstandes auf ein verabredetes Signal das Freiwilligen-Corps sofort zusammenzutreten hat; Zustuchtsstellen für Frauen und Kinder sind ausgewählt, und sollen dieselben von der Home guard vertheidigt werden; man ist jedenfalls auf das Schlimmste gefaßt. Im deutschen Generalconsulat fand eine Versammlung der in Shanghai ansässigen Deutschen statt, und angesichts der drohenden Lage wurde beschlossen, ein deutsches Freiwilligen-Corps zu bilden.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 7. Aug. Am heutigen Markte waren Brodfrüchte durch die Ungunst der Witterung und Knappheit der Waare sehr fest bei lebhaft steigenden Preisen. Offerten in Pfälzer Roggen fehlten gänzlich und in russischem Roggen war das Angebot sehr klein, so daß Benötigte für diesen Artikel außerordentlich hohe Preise bezahlen mußten. Zu notiren ist: 100 Kilo Pfälzer und Nassauischer Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. — Pf., ditto Korn — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., ditto Gerste 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., Norddeutscher Weizen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Russischer Weizen 22 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk., Amerikanischer Winterweizen 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. 25 Pf., La Plata-Weizen 23 Mk. 50 Pf. bis 24 Mk. 50 Pf., Russischer Roggen 22 Mk. 50 Pf. bis 22 Mk. 75 Pf.

*** Verlosungen.** Pappenheimer 7 fl.-Loose vom Jahre 1864. Ziehung am 1. August 1891. Gezogene Serien: No. 21 176 182 216 275 384 393 432 549 572 579 589 607 677 697 719 760 782 907 952 1075 1107 1156 1189 1243 1253 1258 1304 1327 1331 1338 1401 1412 1426 1461 1497 1539 1597 1734 1737 1770 1810 1845 1887 1889 2224 2269 2280 2321 2323 2466 2487 2526 2578 2592 2659 2710 2730 2753 2761 2781 2816 2914 2924 2976 2980 3086 3095 3128 3203 3237 3250 3257 3280 3392 3398 3487 3586 3642 3664 3686 3693 3700 3726 3778 3797 3842 3918 3949 4005 4016 4039 4077 4110 4145 4146 4150 4215 4263 4301 4334 4372 4539 4593 4665 4705 4714 4779 4808 4809 4845 4892 4922 4929 4972 5108 5142 5210 5226 5261 5387 5399 5402 5415 5429 5461 5500 5505 5517 5557 5579 5581 5696 5712 5738 5751 5809 5823 5865 6002 6025 6107 6246 6254 6285 6294 6380 6457 6519 6531 6554 6567 6625 6644 6734 6782 6793 6825 6829 6839 6921 6971 7069 7095. Die Prämien-Ziehung findet am 1. September statt. — Anteihe der Stadt Neapel. Ziehung am 22. Juli. Auszahlung am 1. August 1891. Hauptpreise: No. 110914 75,000 Lire. No. 30821 40346 71348 98744 à 1000 Lire. No. 13807 21712 39283 75026 89473 92525 à 500 Lire. No. 7109 13996 16865 18320 30740 33781 46308 51070 51848 72583 94903 99245 105003 105019 107697 à 100 Lire. Alle übrigen gezogenen Nummern je 50 Lire. — Stadt Lille 100 Fr.-Loose vom Jahre 1863. Ziehung am 1. Aug. 1891. Auszahlung am 2. Januar 1892. Hauptpreise: No. 43263 25,000 Fr., No. 12124 69311 à 1000 Fr., No. 7151 13764 20361 26710 27608 37993 50138 54017 68655 74425 à 5000 Fr., No. 1069 3047 10313 12618 15453 17430 18954 26333 27413 34625 36078 36775 39336 43489 45394 48302 49270 49348 50506 56367 57212 57637 58326 59308 70709 à 200 Fr. Alle übrigen gezogenen Nummern je 100 Fr. — Sturheßische 40 Thlr.-Loose vom Jahre 1845. Ziehung am 4. Aug. 1891. Auszahlung am 2. Januar 1892. Hauptpreise: No. 50478 40,000 Thlr., No. 94574 8000 Thlr., No. 48523 4000 Thlr., No. 67564 2000 Thlr., No. 9927 95985 à 1500 Thlr., No. 75151 88351 164565 à 1000 Thlr.

Aus dem Gerichtssaal.

—o- Wiesbaden, 7. Aug. (Ferien-Strakammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Dr. Rumpf. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Harte. — Am 27. März d. J. haben sich mehrere hohe Wuben in dem Neubau Kirchgasse 34 umhergetrieben, stiegen daselbst durch ein Thürfenster in den Führer'schen Laden und gelangten durch denselben in das Conterain, woselbst bereits größere Quantitäten Waaren untergebracht waren. Von denselben nahmen die Eindringlinge Portemonnaies, Toiletten- und Cigaretentaschen, Briefbeschwerer, Spazierstöcke zc., deren Werth von dem Bewohlenen auf ca. 50 Mk. angegeben wird, an sich und suchten damit das Weite. Von den jugendlichen Wuben ersehen heute der 14 Jahre alte Auslaufer Gustav W. und der 14 Jahre alte Schlosserlehrling Wilhelm G. unter der Anklage des schweren Dieb-

stahls vor den Schranken des Gerichts, während die übrigen Knaben das strafmündige Alter noch nicht erreicht haben. Wegen räuberischer Diebstahls werden die beiden gefändigen Angeklagten unter Jubiläum mildere Umstände mit je 1 Tag Gefängnis bestraft. — Der Händler Abraham F. von Langenschwalbach und der Bürgermeister D. von Weidenbach sind des Vergehens gegen das Gesetz, betr. die Abwehr und Unterstützung von Viehstehlen, beschuldigt. Im Interesse weiterer Beweis-Aufnahme wird die Verhandlung vertagt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die Reblaus, welche bereits dem berühmten Ofener Rothwein (Mliersberger) ein Ende gemacht, ist eben daran, auch den sogenannten „König der Weine“, den Tokayer, verschwinden zu machen. Die Berichte, welche seit längerer Zeit aus der Hegyalla, dem weit ausgedehnten Gebiete des Tokayer-Weines, über das Vortreten der Reblaus kamen, ließen schon das Schlimmste befürchten. Nunmehr zeigt es sich, daß die Hegyalla dem winzigen und doch so schrecklichen Insekt reitungslos verfallen ist.

Ein scheußlicher Raubmord wurde in Hoßfelden (Hess) Nachts verübt: Ein Schiffsknecht ermordete auf dem Schiff im Canal seinen Herrn und dessen Frau, raubte Alles, was er vorband und machte sich eiligst davon. Erst Morgens, als man das Stöbchen der noch lebenden Frau vernahm, wurde das Verbrechen entdeckt. Die schwer verletzte Frau konnte noch den Mörder bezeichnen. Derselbe soll aus Gernsheim gebürtig sein.

Am Sonntag machten drei 9—12-jährige Knaben von Gableberg (Württemberg) einen Ausflug nach dem Hasenberg. Selben sind dieselben verwundet und haben die angestellten Nachforschungen über ihren Verbleib zu keinem Ergebnis geführt. Es fehlt jede Spur von ihnen.

Bei Port Byron, Station der West-Shore Eisenbahn im Staate New-York, fand Donnerstag früh ein Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Schnellzuge statt. Elf Personen sollen getödtet, 19 verwundet sein. Die Mehrzahl der Getödteten und Verwundeten sind italienische Arbeiter.

Eine Ausstellung von Dachshunden, sogenannten Teckelhunden wird im Park des neuen Balhalla-Theaters in der Halenhaide zu Berlin gegen Ende des Monats September stattfinden. Ueber 800 Anmeldungen sind bereits eingegangen.

In Reichenbach (Württemberg) erhängte sich ein 11 Jahre alter Knabe. Angeblich soll Furcht vor Strafe seitens seiner Pflegeeltern, welche den Knaben wegen seiner Raschhaftigkeit öfters züchtigen mußten, die Ursache zu diesem traurigen Schritte sein.

Die von der „Sun“ veröffentlichte sensationelle Geschichte über die Ermordung einer ganzen Familie in West-Virginia durch italienische Arbeiter wird von der Agentur Dalziel als vollständig erfunden bezeichnet.

In den Kreisen der römischen Krivostraie macht die Messe des Fürsten Paolo Borghese in's Ausland Aufsehen, welcher infolge von verfehlten Vauspensationen dreißig Millionen eingebüßt haben soll. Es sind Verhandlungen im Gange, um die weltberühmte Bildergallerie, deren Werth sich auf sieben Millionen bezieht, zu veräußern.

Aus Rußland kommen jetzt wieder ganze Jagge mit Gänsen, die für Berlin bestimmt sind. So wurden, wie die „Schneidemühler Ztg.“ berichtet, am 31. v. M. 10,000 Gänse, welche von Thorn kamen, nach Berlin befördert. Die Berliner Händler zahlen in Rußland 2 bis 3 Mark für jede Gans und erhalten in der Berliner Markthalle im Durchschnitt für das Stück 6 Mark.

In Stöbden, O. A. Ellwangen, kam die 62 Jahre alte Pauline Gack im Hinsten auf an fergewöhnliche Weise um's Leben. Sie wurde unter einem umgefallenen Kleiderkasten todt, auf dem Rücken liegend, aufgefunden. Es ist wohl zweifellos, daß die Verunglückte in dem Kleiderkasten etwas suchte, auf das Umfassungsbrett sich stellte und so das Uebergewicht herbeiführte, wodurch der Kasten umstürzte, auf die etwas unbeholfene Person fiel und sie erschlug.

Wie umfangreich die Verwaltung der Berliner städtischen Parks und Baumschulen sein muß, ersieht man am besten aus der Anzahl der zur Zeit bei der Berliner Parkverwaltung beschäftigten Personen. Es sind augenblicklich 817 Personen als Gärtner, Anstcher, Arbeiter u. s. w. in Thätigkeit. Im Winterhalbjahr verringert sich die Anzahl der Beschäftigten. Es arbeiten also dann höchstens ein Drittel der im Sommer angenommenen Arbeiter, also etwa 200 bis 250 Personen.

*** Von der Kaiserin Charlotte.** Champal, der Unermüdliche, hat die Gelegenheit benutzt, um Informationen über die Kaiserin Charlotte einzuziehen, auf die jetzt wieder einmal in Folge der letztgemeldeten Vorfälle in Bezug auf die Erkrankung der Königin der Belgier die allgemeine Aufmerksamkeit gelenkt ist. Die Meldung des Reporters bejagt Folgendes: Die Fürstin ist im Vergleich mit dem hochgradigen Excitationsstadium, in dem sie sich früher befand, zur Zeit in eine Periode relativer Ruhe eingetreten, in welcher sie sogar der lichten Augenblicke nicht entbehrt. Sie führt ohne jede Traurigkeit auf Schloß Bouclont das Leben einer Schloßherrin, die den Besuch gefast hat, sich nicht mehr von ihrem Besitztum zu entfernen. Nichts im Innern des Schlosses verräth die Geisteskrankheit der Fürstin. Ihre Gemächer sind mit Comfort und erleinem Geschmack möblirt. In ihrem Salon sind zahlreiche Kunstgegenstände angeordnet, und man findet darin sogar die illustrierten Pariser und Londoner Zeitschriften und die neuesten Erscheinungen des Büchermarktes. Kaiserin Charlotte, welche die Musik leidenschaftlich liebt, bittet täglich eine ihrer Ehrendamen, sich an's Piano oder Harmonium zu setzen und giebt sich oft stundenlang dem Genuß der Töne hin. Da die Schloßherrin von Bouclont

ferner die Tafelreuden gar wohl zu würdigen weiß, ist eine ausgezeichnete Küche damit beschäftigt, allen ihren kulinarischen Wünschen zu genügen. Die Kaiserin binnrt in der Regel in Gesellschaft von zwei oder drei ihrer Ehrendamen und dem Gouverneur des Schlosses. Nach Beendigung des Mahles unternimmt sie oft in Begleitung ihrer Suite einen Spaziergang. Ihre Toilette ist einfach, aber elegant. Die strengsten Maßregeln sind auf Befehl des Königs getroffen, um die müßige Reugier vom Hofe seiner Schwester fernzuhalten. Da die jährliche Prozession von Bouclont, an der die Kaiserin theilnimmt und zu der bisher die Einwohner in den Park des Schlosses Zutritt erhielten, von einigen Neportern benutzt worden war, um in das verbotene Terrain vorzudringen, erging der Befehl, daß die Bewohnerschaft fortan nicht mehr einzulassen sei. Die Prozession, an der sich die Kaiserin mit ihrer Suite theiligt, wird gegenwärtig im Innern des Parks und in einer gewissen Entfernung vom Gitter abgehalten. Bouclont liegt zwei bis drei Kilometer von Laeken entfernt; der König und die Königin begeben sich im Durchschnitt drei Mal im Monat dorthin. Die Kaiserin Charlotte, die gegenwärtig 32 Jahre alt ist, erfreut sich einer ausgezeichneten physischen Gesundheit, und kein Zug in ihrem Gesichte zeigt die Verwirrung des Geistes an; sie hat alle Aussicht, ein hohes Alter zu erreichen.

*** „Ich manifestire mich so Durch!“** lautet eine launige Antwort, die häufig auf die Frage: „Wie geht es Ihnen?“ gegeben wird. Daß aber das „Durchmanifestiren“ nicht gar so leicht ist, mußte der Kaufmann L. aus Berlin erfahren, der dieser Tage durch einen Gerichts-vollzieher dem Richter zur Ableitung des Offenbarungseides vorgeführt wurde, nachdem er einer früheren Ladung nicht Folge geleistet hatte. L. gab mehr als 3000 Mk. ausstehende Forderungen an, verweigerte aber die Auskunft über die Art der Forderungen, wie die Namen der Gläubiger. Der Richter ließ ihn deshalb nicht zum Gide zu und ließ ihn wieder aus dem Zimmer führen, damit er sich die Sache überlege. Nunmehr verlangte er einen Rechtsanwält als Beistand. Der Gerichtsdienner citirte einen solchen aus dem Anwaltszimmer, diesem machte aber der Manifestant solch ernstlich schwindelnde Angaben, daß der Anwalt entrüftet seinen Beistand ablehnte. Nunmehr machte L. plötzlich einen Selbstveruch. Schon war er bis zum Ausgange des Criminalgerichts gelangt, da wurde er erwischt und in eine Detentionszelle gesperrt, um Zeit zur weiteren Ueberlegung zu finden.

*** Ein landesherrlicher Erlass.** Im Jahre 1747 erließ Herzog Ernst August von Sachsen-Weimar folgende Verordnung: „Wir u. s. w. fügen hiermit allen Unseren nachgesetzten fürstlichen Beamten u. s. w. zu wissen, und ist denselben vorher schon bekannt, was massen wir aus tragender, väterlicher Vorsorge alles was nur zur Conservation Unserer Lande und getreuer Unterthanen gereichen kann, sorgfältig vorsehen und vorordnen wir nun: Durch Brandschaden viele in große Armut gerathen können, dabero dergleichen Unglück zeitig zu hemmen, Wir in Gnaden bes fehlen, daß in einer jeden Stadt und Dorf verschiedene hölzerne Teller, worauf schon gegessen gewesen und mit der Figur und Buchstaben, wie der begerigte Abriß besagt, des Feiertags bei abnehmendem Monde, Mittags zwischen 11 bis 12 Uhr, mit frischer Tinte und neuen Federn beschrieben, vorrätig sein, sodann aber wenn eine Feuersbrunst, wovor der große Gott hiesige Lande in Gnaden bewahren wolle, entstehen sollte, ein solcher nun benutzeter Teller beschriebener Teller mit den Worten: „Im Namen Gottes“ in's Feuer geworfen, und wofern das Feuer dennoch weiter um sich greifen wollte, drei Mal solches wiederholt werden soll, dadurch denn die Gluth unfehlbar gestilgt wird. (1) Dergleichen Teller nun haben die regierenden Bürgermeister in denen Städten, auf dem Lande aber die Schultheißen und Gerichtschöppen in Verwahrung aufzubehalten und bei entsetzender Noth, da Gott für sei, beschriebener Teller zu gebrauchen. Hierfür aber, weilen dieses jeden Bürger und Bauer zu wissen nicht nötig ist, solches bei sich zu behalten. Hieran vollbringen dieselben Unsere respectire gnädigsten Willen. Gegeben in Unserer Residenz Weimar, den 24. December 1742.“ — Im Auslande machte diese Verordnung einen sehr unglücklichen Eindruck, befreundete Fürstenthümer fühlten sich peinlich berührt, und daher wurde der Erlass wieder zurückgenommen.

*** Ein echt türkisches Stückchen** haben die Localbehörden von Salonik fertig gebracht. Wie in allen Städten der Türkei, wimmelten auch dort die Straßen von herrenlosen Hunden, an deren Erhaltung dem Moslem in erster Linie deshalb so viel gelegen ist, weil er in ihnen eine Art Gesundheitspolizei zu erblicken gewohnt ist. Tressen sie doch alle die Speisen- und Gemüsereste auf, die man hierzulande ohne Weiteres auf die Straße zu werfen pflegt. Zwar besteht auch eine menschliche Straßenreinigungspolizei, doch scheint der Türke die vierbeinige für zuverlässiger zu halten. Jedenfalls will er sich nicht von ihr trennen, und so lange die menschliche Gesundheitspolizei in vollem Sinne des Wortes „unter'm Hund“ ist, hat er so unrecht nicht. Vor kurzem brach nun unter den Straßenhunden von Salonik die Tollwuth aus, zahlreiche Personen wurden gebissen und starben an der fürchtbaren Krankheit, und das Entsetzen war groß. Die Localbehörden mußten etwas thun, die erregten Gemüther der Einwohnerschaft zu beschwichtigen. Und was thaten sie? Sie ließen sämtliche herrenlose Hunde der Stadt einfangen, in Säcke stecken und . . . erlösen? Bei Weile nicht! So macht man's in der Türkei gelegentlich mit rebellischen Sofias, aber nie und nimmer mit Straßhunden! Man steckt sie in Säcke, sube sie darin weit, weit „zum Städtle hinaus“ und ließ sie draußen laufen. Dort mögen sie andere Leute beißen und wenn die selben daran sterben, dann hat's eben Allah in ihrem Kismet so bestimmt Anschall!

*** Ein geistlicher Jünger Epikurus.** Eine der populärsten Gestalten von Madrid, der Abbe Laforga, ist vor kurzem durch den Tod hinweggerafft worden. In der Kirche war er stets correct und feierlich — in der Stadt ein Cavalier, ein madrilenischer Gamin, ein Lebemann.

Man traf ihn hinter den Coullissen der Theater, in den Garderoben der Sängerinnen, bei Soupers in lustiger Gesellschaft, bei den Stierkämpfen und bei interessanten Premieren des Café's chantants. Er war die Versicherung der Liebenden. Ueber tausend Paare hat er getraut, zu deren Bund die Eltern ihre Zustimmung nicht geben wollten. Ueberdies war es seine Specialität, die Kinder von Frauen, welche von ihren Gatten oder Liebhabern verlassen worden waren, zu adoptiren und für deren Zukunft zu sorgen. Als einmal der Bischof — entrüstet über das Bohémien-Leben, das der Abbé führte — ihn zu sich beschied und mit Absetzung bedrohte, erhielt er am nächsten Tage eine von sechshundert Armen des Bistums unterzeichnete Adresse, worin diese um Verzeihung für ihren Schüzengel baten. „Eines Tages“ — so erzählt der Madrider Correspondent des „Figaro“ — ging ich in die „Pharmacie“, einen lustigen Club, wo sich nach dem Theater dreißig oder vierzig Freunde — Weltmänner, Journalisten, Schauspieler — zum Souper zusammenfanden. Nach einiger Zeit erschien Vater Laforja „in Civil“. Er erzählt uns, daß er zum Seelsorger des östlichen Kirchhofs ernannt worden sei, der zwei Meilen von Madrid entfernt liegt. Das hinderte ihn aber nicht, allabendlich in die Stadt zu kommen mit einem zweispännigen Wagen, den er selbst futschirte. Um zwei oder drei Uhr Morgens kehrte er auf dieselbe Weise nach seinem Kirchhof heim, ohne jede Begleitung, obwohl die Straße um diese Zeit ebenso einjam als unicher war. „Und wenn man Sie angreift?“ — Wenn man mich angreift, schlage ich den Ersten nieder, der herankommt, packe ihn auf den Wagen und begrabe ihn dann zu Hause!“ W. Laforja lud mich für den nächsten Morgen zum Frühstück ein. Ein Frühstück auf dem Kirchhof! Das war noch nicht dagesen. Und in Begleitung zweier Freunde, des Dramatikers Alvarez und des Componisten José Goyares, kam ich der Einladung nach. Als wir einlängten, war das Essen bereits fertig. Wir setzten uns zu Tische und thaten uns gültlich an dem reichhaltigen und gewußten Menu. Wie wir so mitten im Essen waren, klopfte der Kirchhofswächter an's Fenster — der Speiseaal lag im Erdgeschob — und rief hinein: „Hochwürden, ein Todter!“ — „Ah, das ist keine Art, uns so zu föhren!“ sagte ärgerlich der Abbé. Trotzdem erhob er sich, zog seine Soutane an, setzte sein Käppchen auf und ging hinaus, um den Segen zu sprechen. In Spanien bezahlt man den Geistlichen gleich am Grabe. So frugen wir ihn denn, als er zurückkehrte: „Nun, wir haben 5 Francs verdient?“ — „Nein, nein“, antwortete er, „es waren Arme. Ich habe gratis gebetet und ihnen 20 Francs geschenkt.“ — „Vorwärts, gehen wir zum Champagner über!“ — „Zehn Minuten später erscheint der Wächter abermals. „Hochwürden, noch ein Todter!“ — „Ich begrabe erst nach dem Kaffee!“ — „Hochwürden, es ist ein schöner Todter, eine große Familie.“ — „Das ist ein Grund mehr; ich komme erst nach dem Cognac.“ (Frankf. Btg.)

„Ich liebe dich“. Liebe ist international, nicht aber die Worte, mit welchen sie „gestanden“ wird. Es möge hier eine kleine Zusammenstellung folgen, wie die verschiedenen Nationalitäten das deutsche „Ich liebe dich“ sprechen. Vielleicht haben wir damit einer oder der anderen unserer Leserinnen unbewußt einen Dienst erwiesen: Deutsch: Ich liebe dich. Englisch: I love you. Dänisch und Norwegisch: Jeg elsker dig. Schwedisch: Jag älskar dig. Lateinisch: Amo te. Italienisch: Io ti amo. Französisch: Je t'aime. Spanisch: Te amo. Portugiesisch: T'amo (Eu t'amo). Kroatisch: Ja ljubim teba. Rumänisch: Te iubesc. Ungarisch: Szeretlek. Slowakisch: Ja ľubím ťa. Polnisch: Kocham ciebie. Böhmisches: Ja miluji tě. Japanisch: Watakushi-ha anata-wo konomi-massu. Wolapük: Löfob oli.

*** Humoristisches.** Die Künstler. In einer Gesellschaft spricht man über die Künstler. Ein alter Weltmann bemerkt zu diesem Thema: „Ich kenne welche, einige wenige, die bescheiden und talentvoll sind. Ich kenne welche, eine ganze Menge, die talentvoll und unbescheiden sind. Künstler aber, die talentlos und dabei bescheiden sind, die kenne ich nicht.“ — **Stüblihe.** Aus einer Annonce, welche eine neue Saugmaschine für Kinder anpreist: „An dem Propfen befindet sich ein Gummiröhrchen; wenn das Kind aufschreit hat zu jangen, muß man es vorzüglich los-schrauben und es an einen kühlen Ort legen, am Besten unter den Wasserstrahl eines Brunnens.“

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 7. August.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ps.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.18	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	163.35 bz
20 Franken in 1/2 . .	16.17	16.13	Antw.-Br. (Fr. 100)	3	80.40 bz
Dollars in Gold . . .	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79 bz
Dufaten	9.65	9.60	London (Str. 1)	5	20.33 bz
Dufaten al marco	9.65	9.60	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . . .	20.32	20.28	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.k.	2788	2780	Paris (Fr. 100)	3	80.50 bz
Ganz f. Scheideg. "	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Doeh. Silber "	135.80	133.80	Schweiz (Fr. 100)	4 1/2	80.25 bz
Russ. Banknoten . . .	—	218.	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	172.20 bz

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.
 -m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 7. August, Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 245, Disconto-Commodit-Anttheile 172 1/2, Staatsbahn-Aktien 242 1/2, Galizier 181, Lombarden 86, Egyptian 96 1/2, Italiener 90, Ungarn 90, Gotthardbahn-Aktien 132 1/2, Nordost 130, Union 90 1/2, Dresdener Bank 135 1/2, Laurabütte-Aktien 113, Selsenkirchener Bergwerks-Aktien 155, Russische Noten 217 1/4. — Die Börse verkehrte auf Realisations- und Speculationsverkäufe in schwacher Haltung.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)
 * **Berlin, 7. Aug.** Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern“ gestern Abend vor Siabanger eingetroffen.
 * **Hamburg, 7. Aug.** Der „Hamb. Correspondent“ erfährt von untrühter Seite, die Meldung der „Polit. Correspondenz“, Deutschland betheiligte sich nicht an der Flotten-Demonstration gegen China, sei falsch; die Kanonenboote „Itis“ und „Wolf“ hätten sich der gemeinsamen Demonstration vollständig angeschlossen.
 * **Hamburg, 7. Aug.** Dem Hamburgischen Correspondent“ wird aus Berlin gemeldet: „Der Schwerpunkt einer Note des Petersburger „Regierungsboten“ wird hier auf denjenigen Passus dieser offiziellen Ausrufung gelegt, der den begeisterten Empfang der französischen Gäste ausschließlich dem Toaste des Zaren auf das Wohl des Präsidenten der französischen Republik und auf das Wohlergehen der französischen Flotte, insbesondere des Geschwaders des Admirals Gervais zuschreibt. Man hält für nicht ausgeschlossen, daß dies bereits die Antwort auf die hochoffizielle Kundgebung des Pariser „Temps“ vom 1. August sei, welche die Haltung des Zaren als eine Unterordnung des kaiserlichen Willens unter den öffentlichen Meinung Russlands erklärte und die Verbrüderung des französischen und des russischen Volkes als einen bedeutamen europäischen Faktor bezeichnet.“
 * **Paris, 7. Aug.** Ein Telegramm Brazzas aus Libreville in Westafrika vom 15. Juli an die Administration der Colonien meldet über das Schicksal der Crampel'schen Expedition: Crampel, der arabische Dolmetsch, der Escadronchef und zwei Traviellenre sind am 9. April ermordet worden. Die Nachhut trat den Rückzug an und schiffte sich auf der Station Banani nach Brazzaville ein, wo sie am 16. April erwartet werden konnte. Die Blätter zweifeln dieses Telegramm an. Eine spätere Depesche giebt auch zu, daß materielle Beweise für die Ermordung der Reisenden fehlen.
 * **London, 7. Aug.** Der „Standard“ meldet aus Shanghai, daß von China und Japan Verträge gemacht werden, einen Vertrag zu einem engeren Bündnisse der beiden Kaiserreiche, das die Entwicklung des Handels und Kräftigung gegen auswärtige Gefahren bezweckt, herbeizuföhren. Die Bemühungen um das Zustandekommen des Bündnisses würden von den höchsten Staatsbeamten, darunter dem Generalgouverneur der Provinz Peischili, Li-hung-tschang, und dem Bisonte Gnomoto, begünstigt.
 * **London, 7. Aug.** Eine alte Frau, Namens Wolfe, wurde heute früh in Canon-Street, Road Whitechapel, demselben Bezirk, wo Jack the Ripper's Mordthaten vorgefallen sind, von einem Manne mit einem großen Messer angefallen, sie erhielt einen schrecklichen Halschnitt, wehrte sich aber und schrie, worauf der Mann noch ihren Arm verwundete und wegrief. Sie wurde in's Hospital gebracht. Man zweifelt an ihrem Aufkommen. Ein Mann wurde als verdächtig verhaftet. (F. B.)
 * **Petersburg, 7. Aug.** Der König von Serbien wohnte gestern Nachmittag den Trubnerübungen in Krasnojce-Selo bei. Derselbe speiste bei dem Großfürsten Wladimir, besuchte das Theater und kehrte dann nach Petersburg zurück.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angelommen in Adelaide der P.-u.-D.-D. „Parramatta“ von London; in Colombo der P.-u.-D.-D. „Britannia“ von London; in Bombay der P.-u.-D.-D. „Assam“; in Havre der Hamb. D. „Helvetia“ von Westindien und D. „Galicia“ von New-Orleans; in Liverpool D. „Teutonic“ von New-York; in Barbados der Royal M.-D. „Orinoco“ von Southampton.

Geschäftliches.



Seidenstoffe

(K. Actio 226/3) 29

direkt aus der Fabrik von von Elton & Keussen, Grefeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Klischee jeder Art. Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünscht...

Für die Frauenwelt unentbehrlich!
DOERINGS SEIFE
 (mit der Eule)

nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgälutertsten Materialien.

Sie bewirkt: zarte Haut, schönen Teint und jugendfrisches Aussehen.
Sie verhindert: rauhe, rissige Haut, vorzeitige Runzeln und gealtertes Aussehen.

Doerings Seife (mit d. Eule) ist trotz des billigen Preises, nur 40 Pf. p. Stück, die beste Seife der Welt! In Parfümerien, Droguerien u. Colonialwaaren-Geschäften käuflich. (H 61191) 85



Samstag, den 8. August 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
 Abends 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Conservatorium für Musik. Nachm. 5 u. Abends 7 Uhr: Vortrags-Übung.
Wolfer'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Übung.
Maler, Lackirer u. verw. Berufsge nossen. 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Verein Wiesbadener Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Saxonica. Vereins-Abend.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Phoenix. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. 9 Uhr: Vereinsstunde (Vorbereitung).
Wiesb. Radfahr-Verein. Abends: Übung. Hierauf: Versammlung.
Internationaler Sport-Club Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Saalfahren und Übung der Abtheilung (Turnhalle d. Männer-Turnvereins).
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alte Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Sifaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Castellstraße 11. Geöffnet Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—11 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Kultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet Sonntag, Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.
Wiesbadener Nahrungsmittel-Bund (Sterbefasse). Meldestelle bei dem Vorfigenden Herrn C. Rötherdt, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, 1.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 6. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	750.1	750.4	752.7	751.1
Thermometer (Celsius)	11.5	16.3	11.9	12.9
Dunstspannung (Millimeter)	9.2	10.0	9.2	9.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	72	90	85
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N. mäßig.	N.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völl. heiter.	bedekt.	sehr heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.1	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.
 Nachts Thau, Nachmittags kurzer Regen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

9. August: schwüle Luft, stichweise Gewitter, lebhafter kühler Wind.

Termine.

Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Seifen zc. im Versteigerungs-Lokal Dohlgemertstraße 11. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf verschiedene Arbeiten für die Schulen, im Rathhaus. (S. Tagbl. 175.)

in einfacher wie feiner Ausführung fertig die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 1. Aug.: eine unehel. L., Marie Catharine; dem Landesbank-Buchhalter Friedrich Ludwig Kempf e. L., Elisabeth Luise Hedwig.
 3. Aug.: dem Rechtsanwalt Stephan Frey e. L., Catharina Elisabeth.
 4. Aug.: dem Schreiner Carl Leonhard Alt e. L., Dorothea Maria Josephine Gertrude.

Aufgebaten: Maurer Friedrich Ludwig Philipp Krieger zu Dohlsheim und Catharine Schäfer hier. Tagelöhner Carl Wilhelm David zu Dohlsheim und Johannee Geron hier. Geschäftsreisender Johann August Peter und Margaretha Küppers, Beide zu Greisd. Schreiner Heinrich Christian Lanz hier und Maria Rater hier. Tagelöhner Emil Bösch hier und Maria Anna Jäger hier. Tagelöhner Friedrich Wilhelm Dauster hier und Mariane Christiane Wilhelmine Peufel hier. Maurer-Gehilfe Philipp Christian Fint hier und Marie Christiane Pfeffel hier.

Gestorben: 5. Aug.: Privatier Auguste Stenbing, 57 J. 11 M. 23 T.; Anna Catharine Henriette, geb. Deuser, Ehefrau des Tagelöhners Jacob Hofmann, 22 J. 7 M. 7 T.; Paula Catharine, L. des Eisenhüblers Ludwig Weis, 8 M. 6. Aug.: Tagelöhner Gotthard Bornoville, 36 J. 11 M. 28 T.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—11 Uhr Vormittags und von 4—6 Uhr Nachmittags.
Cihlarz'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9—7 Uhr.
Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet.
Artist. Mal-Institut (Flower-Painting), Verkaufsstelle: Neue Colonnade 26.
Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet an Wochentagen von 3—5 Uhr, Sonntags von 11—12 Uhr.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 Uhr Vormittags und 2—4 Uhr Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet Sonntags von 11—1 Uhr und an den Wochentagen (mit Ausnahme Samstags) von 2—6 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Militär-Kurhaus Wilhelms-Heilanstalt, neben dem Schloss.
Rathskeller (Rathhaus-Neubau) mit Wandmalereien.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg (1/2 Stunde von Wiesbaden) mit Restaurationsgebäude.
Wartthurm (Ruine), r. d. Bierst. Chaussee, Aussichtspunkt. Restaurations-Platte, Jagdschloss des Grossherzogs von Luxemburg. Castellan im Schloss.

Reichshallen-Theater, Stifftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Samstag, 8. August.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus; Excellior. Schauspielhaus: Sodom und Gomorrha.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

9. August. 8. Oster Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Frühg. 8 1/2 Uhr: Vfr. Vieber; Spg. 10 Uhr: Vfr. Seejenmeyer (nach der Predigt Beichte und hl. Abendmahl); Nachm. 5 Uhr: Vfr. Bidel.

Bergkirche: Jugendg. 7 1/2 Uhr: Vfr. Ziemendorf (Knaben der Volksschulen); Spg. 9 Uhr: Vfr. Grein.

Amiswoche: 1. Bezirk: Vfr. Seejenmeyer; sämtliche Amtshandlungen; 2. Bezirk: Vfr. Bidel; Taufen und Trauungen; Vfr. Ziemendorf; Beerdigungen; 3. Bezirk: Vfr. Grein; sämtliche Amtshandlungen.

Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr; Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr; Bibelstunde: Freitag Abends 8 1/2 Uhr; Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr; Biblische Bepredung mit Männern und Jünglingen; Samstag, Abends 9—10 Uhr: Gebetsvereinigung für Männer. Zutritt frei.

Christlicher Verein junger Männer zu Wiesbaden, Emserstraße 6. Biblische Bepredung: Sonntag Nachmittags 3 Uhr und Dienstag Abends 8 1/2 Uhr; Gebetsstunde: Samstag Abends 8 1/2 Uhr. (Für Männer und Jünglinge Zutritt stets frei.)

Katholische Pfarrkirche.

Zwölfter Sonntag nach Pfingsten. Erste hl. Messe 5 1/2 Uhr, zweite hl. Messe 6 1/2 Uhr; Militärg. 7 1/2 Uhr; Kinderg. 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; letzte hl. Messe 11 1/2 Uhr; Christenlehre. Nachm. 2 Uhr ist Andacht mit Segen. Wochentags hl. Messen 5 1/2, 6 1/2, 6 3/4 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr Schulmessen. Nächsten Samstag feiern wir das Fest Maria Himmelfahrt (gebotener Feiertag). Die Kräuterweihe findet gleich nach dem Kindergottesdienste statt. Nachm. 2 Uhr Andacht, danach Gelegenheit zur Beichte.

Altkatholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 9. August, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder: No. 93, 114, 12.

W. Krimmel, Vfr., Wörthstraße 19.
Gottesdienst der Bischöfl. Methodistenkirche, Dohlgemertstraße 6. Sonntag, 9. August, Vorm. 9 1/2 u. Abends 8 Uhr, Sonntagschule 11 Uhr.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hinterh., 1 St. h. Sonntag, 9. August, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (Ev. Joh. 4, V. 31—42). Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde. Prediger Willard.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 7 Uhr (hl. Kapelle), Sonntag (7. Sonntag nach Pfingsten) Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle), Mittwoch Abends 7 Uhr (hl. Kapelle), Donnerstag Vorm. 11 Uhr hl. Messe (gr. Kapelle).

English Church Services.

Aug. 9. XI. Sunday after Trinity. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.